



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

126 (17.3.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-164242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-164242)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Interaten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau, Mannheimer Schachzeitung, Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 126.

Mannheim, Dienstag, 17. März 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Das Sturmwetter.

* Konstanz, 16. März. Am Bodensee ent-
stand heute nachmittags plötzlich ein Unwetter
mit orkanartigem Sturm, das an Wäldern und
Obstkulturen großen Schaden anrichtete.

* Köln, 16. März. (Amtlich.) Infolge des
Sturmes sind die telegraphischen Verbindungen
mit Frankreich, Belgien, Holland und England
zum größten Teil gestört. Die Telegramme sind
Verzögerungen unterworfen und werden teil-
weise mit der Post befördert. Auch zahlreiche
Fernsprechkaltungen sind infolge des Sturmes
gestört.

* Leipzig, 16. März. Auf dem Gelände
der Buchgewerbeausstellungskirche
heute nachmittags gegen 5 Uhr infolge eines
plötzlich einsetzenden Sturmes das 50 Meter
lange und 10 Meter breite Balkengerüst
zu dem Wellenbade ein. An dem Gerüst waren
50 Arbeiter beschäftigt. Von diesen wurden fünf
Mann verletzt, vier so schwer, daß sie ins Kran-
kenhaus geschafft werden mußten.

* Brüssel, 16. März. Die Schelde hat die
Dämme von Dendermonde durchbrochen und
die Stadt teilweise überflutet.

* London, 16. März. Das isländische Weiler,
das am Samstag und Sonntag vorbestrichen,
bauert an. In vielen Gegenden des Landes
wurde schwerer Schaden angerichtet. In der
Thames mündung wurde das Land an mehreren Stellen
überflutet. In Nordwales herrscht heute ein
heftiger Schneesturm. Die Flüsse führen
Schwefelwasser. Bei dem Hafenort Portcharl
erreichten heute die Wogen der See eine Höhe
von 70 Fuß.

Der Sturm auf dem Nio-Meere.

* Petersburg, 16. März. Ein durch die
Unterbrechung des Telegraphenverkehrs verzögertes
Telegramm aus Fidschi meldet: In der Nacht
vom 11. zum 12. März begann der Sturmwind
zum Orkan auszuarten. Überall wurden
Bäume umgeworfen, Dächer herabgerissen und
in der Luft herumgewirbelt. Es war unend-
lich, an das Meerestücher heranzukommen, da die
ganze Gegend überflutet war und die
Meereswogen sich über die Landzunge ver-
breiteten und so die Nacht mit dem Meer
vereinigte. Das Feuerwehrcorps rettete
die arme Bevölkerung und ihre Habe aus den
nächstgelegenen Häusern. In der Stadt sind viele
Häuser zerstört; von mehreren Kirchen sind die
Kreuze herabgerissen. In den Straßen liegen
Aushängeschilder und Bleischeine umher. Auf
den Holzplätzen wurde das Holz auseinander-
geweht; die Heu- und Strohvorräte sind in
alle Winde getrieben. Die Fischerboote im
Hafen wurden von ihren Ankern gerissen und
zertrümmert. Ein Weizenspeicher wurde vom
Sturm abgedeckt und das Getreide nach allen
Richtungen in die Luft geweht. Der angerich-
tete Schaden ist sehr groß.

* Stawropol, 16. März. Nach den hier ein-
laufenden amtlichen Nachrichten hat der Orkan
am 13. März im Gouvernement Stawropol
ungeheuren Schaden angerichtet. Durch Brände
sind Hunderte von Wohnstätten und viel Vieh
verloren worden. In dem Dorf „Krasnopol“
sind zwei Frauen und zwei Kinder um-
gekommen.

* Petersburg, 16. März. Wie aus Rom
hierher gemeldet wird, hat der Sturm am
13. März auch im Dongebiet unermesslichen
Schaden angerichtet. Im Ragoingebiet, u.
Stamio Konstantinowka sind mehrere Per-
sonen umgekommen. Viele Einwohner des

Fischerdorfes Strugloje, die sich während des
Sturmes auf dem Meere befanden, sind nicht
wieder heimgekehrt. Die Wogen, die die flache
Küste bis tief ins Land überschwemmten, rissen
beim Zurückfluten alles, was in ihrem Bereich
war, mit sich fort. Auch viel Vieh ist ertrunken.

Der Kampf um Homerule.

w. London, 16. März. Unterhaus. Nicht
weniger als 28 Anfragen wurden heute
nachmittags in Verbindung mit den Interpellati-
onen über Homerulebill an den Premier-
minister Kautth gerichtet. Bevor er die Fragen
beantwortete, erklärte Kautth:

Die Vorschläge, die ich am 9. d. M. ent-
wickelte, wurden nicht gemacht, weil wir glaub-
ten, daß sie den besten Weg bieten, um die
Frage der Regierung Irlands zu lösen, son-
dern sie wurden in der Absicht und in der
Hoffnung gemacht, daß sie die Grundlage zu
einer Verständigung abgeben würden. Wenn
sie in diesem Sinne angenommen werden, so
müssen die Bestimmungen der Bill in ihrer
jetzigen Fassung natürlich durch eine Anzahl
von Änderungen im Verwaltungs-
und Finanzwesen ergänzt werden. Diese ergänzen-
den Bestimmungen werden mit größter Ge-
wissenhaftigkeit ausgearbeitet. Doch ist in
manchen Punkten noch kein endgültiger Ent-
schluß gefaßt worden. Wir sind gegenwärtig
noch nicht imstande, ein fertiges Schema aus-
zustellen. (Widerpruch bei der Opposition.)
Unser Ziel ist ein endgültiges
Übereinkommen und wir glauben, daß
die Aufstellung eines Schemas mit allen Ein-
zelheiten die Beratung von der Hauptache auf
Punkte ablenken würde, die zwar auch nicht
unwichtig, aber doch untergeordneter Natur
sind.

Hierauf beantwortete der Premierminister
einige an ihn gerichtete Anfragen.

Russische Gegenmaßnahmen gegen angeblich deutsche Ausfuhrprämissen.

* Petersburg, 16. März. In einer gemein-
samen Sitzung der Kommissionen der Reichs-
duma für Ackerbau und Finanzen wurde heute
der Gesetzentwurf betr. einen Zolltarif für
Getreide in Körnern, Erbsen und Bohnen, die
nach Rußland eingeführt werden, beraten. Der
Verichterhatter erklärte, diese Maßregel sei
eine Gegenmaßnahme Rußlands gegenüber
einer Reihe von Zufuhrprämien und ver-
schleierte Ausfuhrprämien Deutschlands gegen
Rußland. Der Gesetzentwurf wurde in der
Fassung der Regierung, die einen Zoll von
10 Kopeken auf ein Pud Weizengetreide vor-
sieht, einstimmig angenommen.

Die Wirren in Mexiko.

m. Köln, 17. März. (Tele-Exp.) Ueber die
Gegenstände mexikanischer Aufständischer bespricht
der New Yorker Korrespondent der Kölnischen Zei-
tung, daß nach Aussage zweier aus Victoria in
Mexiko eingetroffener Priester im Staate
Tampulpa 3 Geiseln von den Rebellen um-
gebracht, 3 Geiseln entlassen und zur Erpres-
sung eines Lösegeldes festgehalten wurden. Die
Aufsicht in Victoria wurde ausgeübt, der
Erzbischof Guzman noch seiner alten Tante wür-
den auf die Straße geworfen, wo der Erzbischof
infolge der Verletzungen starb. In Tula wurde
ein amerikanisches Kloster von den Aufständischen
eingeäschert.

* Berlin, 17. März. (Von unv. Berl. Bur.)
Aus Wien wird telegraphiert: Wie bereits
bekannt ist, wird das rumänische Thronfolger-
paar am Dienstag nach Berlin abreisen. Von da
geht die Reise, wie von Bukarest weiter ge-
meldet wird, mit dem Sohne Prinz Carol nach
Petersburg, wo ein 10tägiger Aufenthalt ge-
plant ist. Diese Reise wird mit der Verlob-
ung des Prinzen mit der ältesten Toch-
ter des Zaren, der Großfürstin Olga,
in Verbindung gebracht.

Der Kampf gegen Caillaux.

Ein Attentat der Gattin Caillaux gegen den Direktor des „Figaro“

Man weiß, daß der französische Finanz-
minister seit längerer Zeit der Gegenstand heftiger
Angriffe und wilder Intriguen ist, die ins-
gesamt ein sehr trübes Bild von der französi-
schen Demokratie gab, in der der Parlamentaris-
mus tut was er kann, um dieses vielgepriesene
System zu diskreditieren. Caillaux hat sich mit
Schlämmei und Verschlagarbeit bisher noch
immer seinen Verfolgern zu entwinden gewußt
und schien immer wieder fest im Sattel zu sitzen,
so daß neuerdings sogar der große Gedanke
einer ministeriellen Kombination Briand,
Caillaux, Clemenceau auftauchte. Nach-
den noch vom jetzigen Ministerium zu leitenden
Wahlen sollte, infolge einer Verhandlung, die
ein bewährter Anhänger Clemenceaus, der sozial-
istische Deputierte Thomson, mit Herrn Aristide
Briand geführt hat, ein „großes“ Ministerium
unter Clemenceau als Ministerpräsidenten kon-
stituiert werden, und Herr Briand seinen alten
Wortern ab- und der ruhige Clemenceau zu-
geschworen haben, die auch Herr Caillaux be-
zogen sollte. Briand wurde infolge dessen von der
Presse des Präsidenten, dem „Temps“ an der
Spitze, mit großer Leidenschaftlichkeit ange-
griffen, und man schien zu hoffen, daß er reuig
zu seiner alten Fahne zurückkehren werde. Ein
Revolverstich, den eine Frau auf einen
der schärfsten Widersacher Caillaux den Direktor
des „Figaro“ abgefeuert hat, wendet das Bild
und schafft neue Verwirrung.

Gestern abend feuerte, wie uns ein Tele-
gramm aus Paris meldet, die Gattin
des Finanzministers Caillaux im Bureau des
„Figaro“ auf den Direktor des Blattes, Cal-
mette, der seit einigen Wochen eine überaus
heftige Fehde gegen Caillaux führt, mehrere
Revolvergeschosse ab. Calmette ist
schwer verwundet. Frau Caillaux ließ
sich gegen 1/2 Uhr bei Calmette anmelden, aber
sie ohne weiteres empfangen. Kaum trat sie in
sein Bureau, als sie, ohne ein Wort zu sprechen,
fünf Revolvergeschosse gegen Calmette abfeuerte,
die schwer verwundet zusammenschlug. Eine der
Kugeln ist ihm in den Unterleib gedrungen.
Calmette wurde sofort in eine Privatklinik ge-
bracht. Frau Caillaux, welche sich widerstands-
los von mehreren Redakteuren und Bureau-
direktoren festnehmen ließ, wurde in das nahe-
gelegene Polizeikommissariat geführt und da-
selbst einem Verhör unterzogen. Vor dem Hause
des „Figaro“ hatte sich eine große Menschen-
menge angesammelt, welche den Vorfall erregt
erzählte.

In parlamentarischen Kreisen hat das Atten-
tat das größte Aufsehen erregt. Man
beschäftigt sich bereits mit der Frage, welche
Folgen dasselbe für die Stellung Caillaux
haben könnte.

Weder noch war das Gerücht verbreitet, daß die
Attentäterin die geschiedene Frau Caillaux sei,
an welche der vom „Temps“ kürzlich veröffent-
lichte Brief gerichtet gewesen sei.

Sowohl die erste Meldung. Dieses Attentat
belehrt, wie gesagt, überaus grell die Ver-
wilderung des innerpolitischen
Lebens in Frankreich unter der Herrschaft des
reinen Parlamentarismus. Eine Welt kleiner
und großer, wilder und brutaler Intriguen im
Kampf um die Ministerstühle tut sich vor uns
auf, die höchst widerwärtig nach der persön-
lichen und ethischen Seite wirkt und arg
kompromittiert ist für die französische
Demokratie. Seit Jahren macht sich denn auch
schon ein Widerstand der besten und einsicht-
vollsten Elemente Frankreichs gegen die entartete
Demokratie geltend, gegen den Parlamentaris-
mus, der dem Wohlbefinden zum Ausdruck
verhelfen sollte, in Wirklichkeit aber seitens etwas

anderes gewesen ist, als die schamlose Tyrannei
der Clique, die gerade aus Ruher gekommen
ist, gekommen war durch die schamlose und
brutalste Beeinflussung der Wahlen, die nach
fast immer einen wahren Dohn auf demokratische
Wahlfreiheit darstellte. Wir empfehlen allen
Politikern, die das Wesen der reinen Demokratie
nach ihren politischen und ethischen Winkeln
kennen lernen wollen, die Memoiren Henri
Rochefort's genau zu lesen. Wir leben da, wie
in der reinen Demokratie der Staat zum Aus-
drucksorgan für reinliche persönliche Ego-
ismus und materielle Bereicherung herabstinkt.
Der Kampf um Caillaux ist ein weiterer Beleg
für den Bankrott des Systems. Man darf
annehmen, daß das Attentat den Gegnern der
radikal-sozialistischen Herrschaft bei den kom-
menden Wahlen recht förderlich sein wird. Die
nächst folgende aber ist der Rücktritt
Caillaux, ob er weitere Folgen nach sich
ziehen und das ganze Kabinett zum Rücktritt
zwingen wird, bleibt abzuwarten. Wir erhal-
ten über das Attentat selbst und über die politi-
schen Nachwirkungen die folgenden Meldungen:

Der Vorgang des Attentats.

(Von unserem Pariser Bureau.)

Paris, 17. März.

Die Gemahlin des französischen Finanz-
ministers Frau Caillaux hat gestern auf den
Direktor des „Figaro“ Gaston Calmette wegen
eines persönlichen Angriffes auf ihren Gemahl
mehrere Revolvergeschosse abgegeben, die diesen
tödlich verletzt haben. Frau Caillaux wurde
sofort verhaftet. Ueber den Vorgang der Tat
erfahren wir folgendes: Gegen 5 Uhr nachmit-
tags ließ sich Frau Caillaux, die heutige Frau
des Finanzministers, im Automobil des Mini-
steriums nach dem Gebäude des „Figaro“
bringen, wo sie Herrn Calmette zu sprechen
wünschte. Dieser war gerade mit einem Be-
kannten beschäftigt und ließ die Dame bitten,
sich etwas zu gedulden. Als Frau Caillaux
etwas anderthalb Stunden vergeblich gewartet
hatte, bat sie den Diener, er möchte sich für
sie verwenden, damit sie baldigst empfangen
würde. Als der Diener das Direktorenzimmer
betreten wollte, schickte sich Calmette und sein
Besucher eben an, auszugehen. Calmette sagte
beim Gehen der ihm vom Diener überreichten
Karte der Frau Caillaux: „Mit dieser Frau
hier will ich nichts zu tun haben!“ Trotzdem
ließ er aber die Besucherin eintreten. Diese
sitzierte in das Zimmer und gab Revolver-
geschosse ab. Dann erklärte sie in großer
Erregung: „Das war für mich das einzige
Mittel, meine Ehre und die meines Gatten zu
retten. Sie wurde verhaftet und nach der Po-
lizei überführt, während der Schwerverletzte
in eine Klinik überführt werden mußte.“

Calmette gestorben.

Paris, 17. März.

(Von unserem Pariser Bureau.)

Seit morgen früh vor 2 Uhr ist Direktor
Calmette gestorben. Das Bulletin, das die
Kerze herabgegeben haben, meldet: „Eine
Kugel traf Calmette in die Brust, eine andere
in den Schenkel, eine dritte in den Unterleib,
während sich eine vierte im Becken festsetzte.
Der Bluterguß ist außerordentlich stark. Cal-
mette starb, ohne das Bewußtsein wieder er-
langt zu haben.“

In Frankreich gibt es keine Gerechtigkeit.

Paris, 17. März. (Von unsem. Pariser Bureau.)

Frau Caillaux wurde vom Polizeirevier aus nach dem Gefängnis verbracht. Sie ist außer Fassung und erklärte: „Da ich keine andere Waffe hatte, habe ich geglaubt, mich des Revolvers bedienen zu müssen, um mir Gerechtigkeit zu verschaffen, denn in Frankreich gibt es ja keine Gerechtigkeit.“

Ärmliche Randgebungen.

In Paris sind anlässlich der Tat der Frau Caillaux überall Manifestationen vorgekommen. Tausende von Menschen wählten sich bis spät nachts durch die Hauptstraßen von Paris und schrien und schrien. Es kam hierbei zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Manifestanten.

Caillaux beim Verhör seiner Frau.

Paris, 17. März. Caillaux begab sich in Begleitung eines Deputierten zu dem Polizeikommissariat, vor welchem sich eine große Volksmenge angesammelt hatte. Der Finanzminister wurde sofort in das Bureau des Polizeikommissars geführt, wo Frau Caillaux von dem Staatsanwalt und von dem Direktor der Staatspolizei verhört wurde. Nach einer halben Stunde verließ Caillaux das Polizeikommissariat unbemerkt durch einen Seitenausgang. Eine Gruppe von 50 Leuten schrien und stießen den anscheinend auf Caillaux gemünzten Ruf aus: „A mort!“ Nach Mitteilung des Berichterstatters des „Figaro“ erlitt Calmette drei Verwundungen. Eine Kugel durchbohrte die Baucheingeweide und zwei drangen in die Dergegend. Der Zustand Calmettes ist als hoffnungslos anzusehen.

Über das Attentat wird noch folgendes gemeldet: „Frau Caillaux erschien gegen 5 Uhr im „Figaro“ und ersuchte den Bureauchef, sie bei Calmette anzumelden. Der Diener fragte nach ihrem Namen, worauf die Frau erwiderte: „Sagen Sie Calmette, es ist eine Dame die er kennt und die ihn für einige Augenblicke zu sprechen wünscht.“ Man führte Frau Caillaux in den Salon. Nach etwa einer Stunde gab sie dem Diener einen verhehlten Briefumschlag und ließ ihn den Brief Calmette zu überreichen. Als um halb 7 Uhr Calmette das Bureau in Begleitung des Akademikers Bourget verließ, überreichte der Diener ihm den Brief und entnahm ihm eine Karte, die er seinem Begleiter mit den Worten zeigte: „Entschuldigen Sie mich, ich werde die Dame empfangen. Kaum war er in sein Arbeitszimmer zurückgekehrt, als sich die Besucherin ihm näherte und fünf Revolvergeschosse abfeuerte. Alle Redakteure des „Figaro“, die sich in den umhüllten Zimmern befanden, eilten in das Arbeitszimmer des Direktors, der blutüberströmt in einem Kautschuk lag und leise röhnte. Die Täterin handelte unbewusst in einer Ecke des Zimmers. Calmette wurde ein Korbverband angelegt, worauf er in einen Automobil er eine Privatklinik gebracht wurde. Während der Fahrt führte Calmette die Worte: „Ich habe meine Pflicht getan!“

Ein Rückblick auf die Intrigen Calmettes gegen Caillaux.

Berlin, 17. März. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Felddag des „Figaro“ gegen den Minister Caillaux begann, wie die „Vossische Ztg.“ hierzu schreibt, am 8. Januar ds. J. mit einem Artikel, worin Herr Calmette behauptete, Caillaux habe in der Erbfolgesache ein gewisses Verstecken, der vor vielen Jahren gestorben war, eine zweideutige Rolle gespielt. Caillaux hätte demnach die Preussischen Erben, die wegen einer Forderung an den französischen Staat einen langwierigen Prozess führten und eine halbe Million Frs. beanspruchten, zu sich berufen und ihnen erklärt, ihre volle Forderung, nicht nur eine halbe Million, sondern 5 Mill. Francs anzuerkennen, wenn sie der Regierung

eine hohe Summe für Wahlzwecke zur Verfügung stellten. Der Minister gab dagegen eine amtliche Erklärung ab, welche die ganze Angelegenheit ins Reich der Fabel verwies. Auch die Kronzeugen, auf die sich Herr Calmette berief, ließen ihn im Stich und der „Figaro“ mußte alle die Dementis der Persönlichkeiten, die er in den Preussischen Dandel verwickelt hatte, abdrucken. Caillaux erhielt auch von seinen Parteifreunden, den geehrten Radikalen, eine Vertrauensstunde gegen diese Angriffe.

Herr Calmette, der aber nicht locker ließ, brachte immer neue Geschichten gegen den Finanzminister auf. Nach der Preussischen Angelegenheit kam eine Affäre mit dem Bankier Spitzer von der Societe generale ans Tapet, wobei wieder Wahlzwecke für die Regierung eine große Rolle spielen sollten. Nach abemaliger Abfuhr kam Calmette aber gleich mit einer neuen Entballung, einer Wäre der Südamerikanischen Schiffahrtsgesellschaft und dann mußte sogar die alte Rochette-Affäre daran glauben.

Als auch diese Angriffe erfolglos blieben, kündigte Herr Calmette die Verlegung der Angriffe von dem Gebiete der inneren auf das der internationalen Politik an. Es wurden die alten Kolonialskandale von 1911 hervorgezogen, der Patriotismus der Franzosen aus den Tagen von Agadir sollte wachgerufen werden. Auch das schlug fehl und Herr Calmette war mit seinem Waffe gegen den Minister nun soweit gekommen, daß man seinen Entballungen keine Beachtung mehr schenkte, als nach zweimonatiger Kampagne eine merkwürdige Wendung eintrat.

Am 13. März brachte der „Figaro“ ein seltsames Dokument, einen eigenhändigen Brief Caillaux, der an eine Dame, seine geschiedene erste Frau, gerichtet war und die Unterschrift „Dein Jo“ trug. Der Brief stammte aus dem Jahre 1901, der Zeit der Ministerkabinett Caillaux im Kabinett Waldeck-Rousseau und schloß die Worte ein: „Ich habe die Einkommensteuer zermalmt, während ich mir gleichzeitig den Anschein gab, sie zu verteidigen. Calmette gab nun diesen Worten die Deutung, daß Caillaux von 1901 und Caillaux von 1914 dieselbe Person seien, so daß der Minister damals in der Einkommensteuer ein falsches Spiel getrieben habe. So sollte er es auch jetzt mit der Rentensteuer.

Dieser Angriff war endlich wirksam. In der Kammer wurde Caillaux aufgefordert, die Sache gerichtlich zu verfolgen. Die Angelegenheit begann eben dieses Arzte zu ziehen, als das Ausschreiben ereignende Attentat erfolgte.

Caillaux' Demission.

Berlin, 17. März. (Von unserm Berliner Bureau.)

Zu dem Attentat auf den Leiter des „Figaro“ wird noch gemeldet:

Finanzminister Caillaux hat infolge des Revolverattentats seiner Frau auf den Leiter des „Figaro“ keine Demission eingereicht. Präsident Poincaré und Ministerpräsident Doumergue erfuhrten dieses, als sie gestern in der italienischen Botschaft waren. Doumergue leitete das Demissionsgesuch zunächst ab.

Calmette ist sehr schwer verwundet. Eine von Frau Caillaux abgefeuerte Kugel traf ihn in den Unterleib, eine in den Schenkel, zwei weitere Kugeln sind an den Beinhaken abgeprallt.

Ein in den ersten Nachtstunden umgehendes Gerücht wußte bereits den Tod Calmettes zu melden, doch wurde die Nachricht alsbald demontiert. Die Schusswaffe, aus der die Schüsse auf Calmette abgefeuert wurden, ist eine Brauningpistole.

(Von unserm Pariser Bureau.)

Paris, 17. März.

Der Ministerrat, dem Caillaux seine Demission eingereicht hatte, konnte nicht eher als bis heute morgen um 1 Uhr zusammentreten, da sowohl der Ministerpräsident, sowie alle Minister an einer Feier der italienischen Gesandtschaft teilnahmen, die nicht abgebrochen werden konnte. Um 1 Uhr begann der Ministerrat, der bis um 2 Uhr dauerte. Es wurden

zwei Versuche gemacht, Caillaux zu bewegen, seine Demission zurückzuziehen. Heute wird wahrscheinlich noch ein neuer Kabinettsrat einberufen werden, um über den Nachfolger Caillaux Beschluß zu fassen. Man nimmt allgemein an, daß das Finanzministerium an Rouleux und das Vorsteuereile des Kriegsministeriums an Painleve übertragen wird.

Paris, den 17. März.

Man hält es für ziemlich sicher, daß Caillaux seine Demission als Finanzminister gibt und daß sie auch angenommen werden wird. Der Präsident der Republik und die Minister sollten abends an einem Diner der italienischen Gesandtschaft teilnehmen, doch ließen mehrere Mitglieder des Kabinetts sofort absagen. Der Ministerpräsident wird nach dem Diner mit seinen Mitarbeitern über die Lage beraten. Zum Nachfolger Caillaux wird voraussichtlich ein Mitglied des Kabinetts ernannt. Caillaux erfuhr die Nachricht von dem Attentat telefonisch von dem Direktor der Polizeipräfektur. Er war darüber vollständig erschüttert, da nichts im Benehmen seiner Frau darauf schließen ließ, daß sie sich mit dem Plan trug, einen solchen Anschlag zu verüben. Frau Caillaux wurde abends nach dem Frauengefängnis in St. Lazare gebracht.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Belgrad, 16. März. „Stampa“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Paskich, in der dieser die Verhandlungen über die Ablösung der Orientbahn durch den serbischen Staat als unrichtig bezeichnet. Die serbische Regierung habe den Unterhandlungen über den französischen Plan zugestimmt, um auch die Verdringung der Interessen der fremden Aktionäre sowie die Lösung der Bahnfrage im gegenseitigen Einvernehmen zu ermöglichen.

Belgrad, 16. März. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Balkan“ meldet, daß die Verfassungsrevision, die in nächster Zeit vorgenommen wird und die verfassungsmäßige Regelung der serbischen Thronfolgefrage bezweckt, auf die direkte Veranlassung des russischen Kaisers erfolgen werde. Bei dem letzten Aufstich des Kronprinzen Alexander in Petersburg seien alle maßgebenden Persönlichkeiten für die Vermählung des Kronprinzen mit einer Tochter des Zaren eingetreten. Zur Vermeidung etwaiger Thronfolgeschwierigkeiten sei russischerseits die Forderung gestellt worden, daß die seit der Abdankung des Kronprinzen Georg bestehende Thronfolgefrage verfassungsmäßig geregelt werde. — Das Blatt fügt hinzu, daß selbst die Abdankung des Königs Peter nicht ausgeschlossen erscheine, um der Tochter des Zaren unmittelbar nach ihrer Vermählung die Krone der serbischen Königin aufs Haupt setzen zu können.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. — 18. Sitzung.

Karlsruhe, 16. März. Präsident Rohrhurst eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 25 Minuten. Am Regierungstisch: Minister Dr. Frhr. v. Bodman, Ministerialrat Arnold, Regierungskommissare. Haus und Tribünen sind gut besetzt. Sekretär Müller-Weinheim gibt die eingegangenen Petitionen bekannt. Präsident Rohrhurst macht die bereits mitgeteilten Aeußerungen über das schwere Wehgeschick, das die Gemeinde Bornberg betroffen

hat. Der Präsident teilt ferner mit, daß eine Petition des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller auf Ablehnung des Antrages Biegelmeier (Erhöhung des Sappinollens von 20 auf 60 W.) eingegangen ist. Das Haus beschließt, einer Anregung des Ausschusses der Vertrauensmänner gemäß, diese Petition zu beraten. Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung ein. In der fortgesetzten allgemeinen Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Innern

Landwirtschaft

erhält zunächst das Wort Oberregierungsrat Dr. H a j n e r, der auf die Ausführungen der letzten Redner eingeht. Dabei bemerkt er, daß auch die badische Regierung Versuche mit dem Equisetum gemacht habe, die aber nicht gehalten hätten, was man sich von ihnen versprochen habe. Auch die Versuche des Schweizer Siegrist im Hegauerlande seien nicht befriedigend. Das Equisetum sei als Vorbeugungsmittel nicht von Bedeutung, dagegen tue es als Heilmittel dieselben Dienste wie andere ähnliche Mittel auch.

Abg. K e d (Nat.): Hand in Hand mit der Förderung des Pflanzenbaues muß die Bekämpfung des Unkrautes gehen. In der Arbeitsebene tritt besonders stark der schwarze Hafer auf, der energisch bekämpft werden muß. Selbe notwendig ist es, daß man die landwirtschaftl. treibende Bevölkerung auf die Vorteile des Saatenswechsels aufmerksam macht. Die Regierung findet hier ein dankbares Gebiet. Die Landwirtschaftslehre sind bereit mit Arbeit überhäuft, daß es ihnen unmöglich ist, Sonntag für Sonntag draußen Vorträge zu halten; es dürfte daher angezeigt sein, daß die zweiten Landwirtschaftslehre ihnen hier helfend beistimmen. Mit der Einrichtung der Bezirksärzte können wir sehr zufrieden sein; diese Institution hat sich sehr bewährt. Ich hätte es gerne gesehen, wenn der Abg. Spang in der vergangenen Woche sich nach der privaten Tierärzte angenommen hätte. Diese haben sich bei mir darüber beschwert, daß es ihnen nicht gestattet ist, die Fleischbeschau bei Rotzschlachten vorzunehmen. Auch andere Klagen liegen von dieser Seite vor. Weiter möchte ich meine vorerwähnte Stimme erheben gegen weitere Änderungen auf dem Gebiete der Unfallversicherung.

Abg. Martin (Zit.) verbreitet sich über verschiedene Zweige der Landwirtschaft; der Redner behält sich einige Punkte für die Einzelberatung vor.

Abg. Herber (Nat.): Wir wollen an der bewährten Grundlage unserer Wirtschaftspolitik festhalten. Wir haben in den letzten Wochen viel von Geburtenrückgang und von der Abwanderung der Leute vom Lande in die Stadt gehört, daß wir ernstlich daran denken müssen, hier besond. einzugreifen. Vor allem sind es die Gebiete der Elektrizität, die uns helfen lassen, für die Landwirtschaft viel Gutes zu schaffen. Wir streben hier erst am Anfang einer Entwicklung. Durch die Einführung der Motore wird dem Arbeitermangel einigermaßen abgeholfen werden. Wir denken ferner an eine größere Industrialisierung unserer Landgemeinden. Wir werden, um einigermaßen gute Verkehrsverhältnisse zu schaffen, elektrische Bahnen bauen müssen. Wenn wir leben, daß Leute 4 bis 5 Stunden bis zur nächsten Stadt zu Fuß gehen müssen, daß Arzt, Apotheke sehr weit entfernt sind, daß die Schulwege recht lang sind, so müssen wir uns wundern, daß die Leute noch an der Scholle haften. Hier muß der Staat helfend eingreifen. Es sind diese Forderungen, die früher schon in diesem Hause vorgebracht worden sind — zuletzt von dem Abg. Dietrich. Ferner muß die Fortbildungsschule entsprechend ausgebaut werden. Als weiteres Mittel zur Verbesserung der Lage unserer Landwirte nenne ich den weiteren Ausbau des Genossenschaftswesens. Der Minister hat auf die Selbsthilfe hingewiesen. Es ist richtig, daß auf der Selbsthilfe die Kraft der Landwirtschaft beruht; nicht die Staatskasse ist es, diese Selbsthilfe zu

2000 Meter. Die Dänen lösten hintereinander heran, mit dem Flaggschiff Sjælland an der Spitze, doch waren die Abstände der einzelnen Schiffe voneinander so groß, daß sich zunächst nur außer der Freegatte Sjælland das mit 64 Kanonen armierte Linien Schiff Skold am Gesichte beteiligen konnte. Als die Schiffe der beiden Kommandeure, Arkona und Sjælland, sich auf etwa 1500 Meter genähert hatten, feuerten die beiden Linien ihre Wehrfeuer ab. Die preussischen Schiffe wendeten sich nun in einem sehr geschickten Richtungswechsel nach Süden und des höchstwirksamen preussische Feuer brachte dem schnellsten und gefährlichsten feindlichen Schiff, dem Sjælland, empfindlichen Schaden bei. So entliefen die drei Schiffe glücklicherweise der feindlichen Uebermacht; mit dem Dunkelwerden nahen die Dänen die Verfolgung auf, und die Preussen erreichten ohne Verlust den schützenden Hafen. Dort der Verbote und Kusdauer der jungen Mannschaften war die dänische Gefechtsleitung bei Jasmund unterlegen. Deshalb wurde die Tat allgemein gefeiert und der tapfere Kommandant der Arkona schon am 18. März zum Kontradmiraal befördert; deshalb wird auch die Feuerkämpfe von Jasmund fest ein Ehrentag in der Geschichte der preussischen und deutschen Marine stehen.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Ballade. Ein Diebstahl in 3 Akten von Herbert Gulenberg. Entschieden gibt sich die Intendanz alle Mühe, uns nacheinander mit einer Reihe zeitgemäßester

Buntes Feuilleton.

Die Feuerkämpfe

(Zum 50. Jahrestage des Sieges über von Jasmund.)

Ein halbes Jahrhundert ist am 17. März dahingegangen seit dem Tage, da die damals noch junge preussische Marine ihren ersten größeren Seesieg bestand. Die Feuerkämpfe ereigneten sich mit Unrecht hat dieser Tag, an dem der feste Wagnis anderer blauen Ringen sich glücklich mit der so viel stärkeren und feerfähren dänischen Flotte maß, den eigentlichen Stützpunkt unserer Marine genannt, und wenn man die gewaltige Größe und Bedeutung unserer heutigen Seemacht erwägt, so blickt man mit einem Gefühl stolzer Befriedigung auf diesen Anfang vor 50 Jahren zurück. Eine preussische Flotte gab es freilich, besonders dank der unablässigen Tätigkeit des „Seepriegen“ Adalbert von Preußen, schon seit einigen Jahren. Wohl nannte man den Prinzen, der 1854 Admiral der preussischen Küsten geworden war, in Hofkreisen mit einem bösen Spottwort „Oberaufseher“, aber die fünf preussischen Kreuzfahrtschiffe, mit denen er 1856 zum ersten Mal als Schwadronchef in See ging, bedeuteten einen ersten wichtigen Schritt, dessen Tragweite damals wohl kaum jemand ahnte außer dem weitblickenden Prinzen. Doch bedächtig konnte sich diese Flotte nur wenig; wohl hatte schon 1849 der damals einzige sechshändige Dampfer

der preussischen Marine „Preussischer Adler“ auf der Höhe von Vesterort bei Helgoland einen glücklichen Kampf gegen eine dänische Flotte bestanden und dies Gerücht war als die erste preussische Seesiegestat seit dem Siebenjährigen Kriege mit freudiger Gewohnung begrüßt worden; aber sonst hatte man sich mit den Vorbeeren begnügen müssen, die Prinz Adalbert 1856 gegen die afrikanischen Küstenschiffe erlangt. Nun aber, in dem neuen Krieg gegen Dänemark, war den preussischen Schiffen die erste Gelegenheit gegeben, sich mit einem stolzen und machtvollen Gegner zu messen, und das Siegesgeheimnis von Jasmund offenbarte den tapferen Mannesmut und die feine Seelichkeit, die die Matrosen der jüngsten Seemacht besaßen. Während der ersten Kriegswochen hatte das Eis jede Operation zu Wasser verhindert und erst mit dem wachsenden Kräfte konnte Dänemark zum Seesieg führen. Am 10. März wurde die Flotte der vorpommerischen Dänen angegriffen; doch beschränkte man sich auf dänischer Seite zunächst darauf, bei Jagen ein Geschwader zur Bewachung der Häfen freizugehen zu lassen, weil die Zahl der verfügbaren Schiffe zur Durchdringung einer engeren Blockade nicht ausreichte. Kapitän zur See Eduard Jasmund, der wohl der hervorragendste Mitarbeiter des Prinzen Adalbert bei der Begründung der preussischen Marine war und später als Vizeadmiral auch noch für die deutsche Flotte kräftig gewirkt hat, lag als Kommandeur von drei Schiffen im Hafen von Swinemünde, und da der Feind trotz der angelegentlichsten Blockade nicht vor dem Hafen erschien, ließ Jasmund den wagemutigen Entschluß, selbst den Feind anzufinden. Man hat es leicht-

sinigige Tollkühnheit genannt, daß sich diese wenigen Fahrzeuge gegen eine weitaus überlegene und trefflich geschulte Flotte wagten. Wohl mochte auch die brennende Uneduld der jungen Marine, endlich zu zeigen, was sie konnte, zu dem plötzlichen Vorstoß beigetragen haben. Doch Jasmund wußte, daß er, konnte er auch keine praktischen Vorteile dem starken Gegner abgewinnen, einen gewaltigen moralischen Erfolg schon dadurch errang, daß er überhaupt wagte, eine solche Uebermacht anzugreifen. Für ihn handelte es sich darum, die eigene Gefechtsbereitschaft zu erweisen und zu zeigen, daß die Blockade der Ost von Strittin durch das dänische Geschwader nicht „effektiv“ sei. Nachdem am 16. März durch Recognosierung festgestellt worden war, daß eine dänische Flotte bei Arkona, dem nordöstlichen Vorgebirge Rügens, kreuzte, dampfte Jasmund am 17. März mit den Korvetten Arkona (8 Kanonen), Rumpke (13) und dem Raddampfer Lorelei (9) aus dem Hafen von Swinemünde. Die erste Division der Kanonenbootflotte, die ihn ebenfalls begleitete, kam infolge mangelnder Geschwindigkeit und durch ein Mißverständnis überhaupt nicht zum Kampfe. Die dänischen Schiffe unter dem Oberkommando des Kontradmiraals von Dodeum wurden bald nach mittag um 12 Uhr von Stubbekammer auf Rügen gesichtet. Die feben feindlichen Kriegsschiffe besaßen 167 Kanonen und waren also den preussischen in jeder Beziehung überlegen. Dennoch wagte Kapitän Jasmund zum Angriff vor, weil er auf die größere Geschwindigkeit seiner Schiffe baute. In „Dwarflinie“, d. h. nebeneinander, dampften die drei preussischen Schiffe heran und eröffneten das Feuer in einer Entfernung von

unterstützen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Welzer (Ztr.) unterstützt u. a. die Bestrebungen des Vogelzuges.

Abg. Kolb (Soz.) wendet sich gegen die von Zentrumsgesandten gegen die sozialdemokratischen Redner Bestold und Kurz gerichteten Angriffe und befürwortet dann die Einführung der Zwangsversicherung.

Abg. Dr. Gerber (Nat.): Ich bin persönlich einverstanden mit der Ansicht, das Los unserer Landwirtschaft zu verbessern; ich teile das Interesse aus meiner langjährigen Praxis als Arzt auf dem Lande sehr gut.

Abg. Dr. Müller (Nat.): Ich bin persönlich einverstanden mit der Ansicht, das Los unserer Landwirtschaft zu verbessern; ich teile das Interesse aus meiner langjährigen Praxis als Arzt auf dem Lande sehr gut.

Abg. Dummel (K. S.) befürwortet nochmals die Aufhebung der Weinsteuern und legt dann seinen Standpunkt in der Frage des Abbaus der Schulden dar.

Abg. Rehm (Nat.): Es ist schon früher in diesem Hause ausgeführt worden, daß Gewerbe, Handel und Industrie und Arbeiterfrage und Landwirtschaft auf einander angewiesen sind.

Der Landwirt hat wie kein anderer Beruf unter den Naturereignissen zu leiden. Verschiedene Schädlinge richten in der Landwirtschaft große Verheerungen an, dazu kommt noch das die Konkurrenz des Auslandes.

Der Landwirt hat wie kein anderer Beruf unter den Naturereignissen zu leiden. Verschiedene Schädlinge richten in der Landwirtschaft große Verheerungen an, dazu kommt noch das die Konkurrenz des Auslandes.

Hier wird die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf Dienstag Vormittag 9 1/2 Uhr vertagt. Schluß 7 1/2 Uhr.

Anfrage über die Katastrophe bei Vornberg.

Karlsruhe, 16. März. In der zweiten Kammer ist heute folgende von dem Abg. Köhler unterschriebene Anfrage eingegangen:

Was gedenkt die Groß. Regierung zu tun, um den durch den Bergsturz in Vornberg bei Salsheim Geschädigten alsbaldige Hilfe zu leisten und ihnen zum vollen und raschen Ersatz ihres Schadens zu verhelfen, nachdem laut Nachrichten der Unfallfall durch den Betrieb des staatlichen Steinbruchs verursacht worden sein soll?!

Aus der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 16. März. Stadtrat Dea-Freising hat im Namen der Petitionskommission der Ersten Kammer einen Bericht über die Bitte des Badischen Bäderverbandes um Abschaffung bzw. Einschränkung des zollfreien Grenzverkehrs mit Wehl- und Wadwaren an der badisch-schweizerischen Grenze ausgearbeitet.

Hohe Erste Kammer wolle die Petition des Badischen Bäderverbandes der Groß. Regierung in dem Sinne empfehlend überreichen, daß 1. die Kontrolle an den Grenzstationen nach Zulässigkeit verschärft werden, um nichtzulässige Anwendung der zollfreien Einfuhr zu verhindern.

Badische Politik.

Die Nationalliberale Partei an der Arbeit.

Hemsbach, 16. März. Der Nationalliberale und Jungliberale Bezirksverein Weinsheim hatten am gestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, die sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte.

Der Bürgermeister Wegboldt eröffnete die Versammlung mit dem Ausdruck der Freude darüber, daß die Partei auch außerhalb der Wahlen Gelegenheit zur politischen Erörterung bietet.

Die Ausführung war unter der Regie von Dr. Max Krüger auf eine gänzlich falsche Grundlage gestellt. Schon ein Blick auf die erste Seite der Tagesgabe von 'Belinde', die Eulenberg's Verse an Belindens Urne gewidmet, trägt, hätte dem Regisseur den notwendigen Fingerzeig gegeben: das Gedicht der Liebe, wie sie der Dichter geschildert und empfunden, bezeugen sich nicht als ein innewohnendes Erlebnis zu geben — eine Vision.

Das die wenigsten der Spieler Eulenberg nachsahen, war nach dem oben Gesagten wohl nicht ihre, sondern der Regie Schuld. Dr. Solmar war in den wenigen Sätzen seiner Rede eine Lüge, die in ihrer Vaterstadt zur Eulenberg'schen Formel wurde.

Zustimmung. Herr Baensch-Weinheim ging insbesondere auf einige agrarische Fragen ein und freilich in eindrucksvollen Darlegungen die deutsch-russische Spannung.

* Sodenheim, 16. März. Der Hiesige Nationalliberale Verein hielt am gestrigen Abend im 'Ritter' einen Familienabend ab. Der Saal war dicht besetzt.

Hier sind gestern eine vom Nationalliberalen Bezirksverein und vom Jungliberalen Verein Sodenheim einberufene nationalliberale Versammlung statt, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

Der Deutsche Bauernbund in Baden. — Walscherhausen, 16. März. Am Samstag Abend fand hier eine Versammlung des Deutschen Bauernbundes statt, in der Dr. Julius A u d w i g - S o s s e n h e i m über 'Deutsche Bauernpolitik' sprach und Joesl und Jiele der wirklichen Interessenorganisation des deutschen mittleren und kleineren Bauentums in sachlicher und klarer Weise zur Darstellung brachte.

Nach Punkt 11 des Berliner Abkommens vom 23. Dezember 1913 sollen die Kosten für die Abfindung der ärztlichen Streifbediensteten in der Weise aufgebracht werden, daß sämtliche Krankenkassen des Reichs bis auf weiteres einen jährlichen Zuschuß von 5 3 auf den Kopf ihrer Mitglieder leisten, während der Rest vom Leipziger Kreisverband aufgebracht wird.

Das erscheinende — Louis Spohr gewidmete — C-moll Trio op. 96 von Mendelssohn, entstanden während seines transitorischen Aufenthaltes im Jahre 1846, gehört trotz der Heißliebe seiner Arbeit an einer schwächeren, weniger musikalischen Werke.

Das erscheinende — Louis Spohr gewidmete — C-moll Trio op. 96 von Mendelssohn, entstanden während seines transitorischen Aufenthaltes im Jahre 1846, gehört trotz der Heißliebe seiner Arbeit an einer schwächeren, weniger musikalischen Werke.

5. Konzert des Mannheimer Trio.

Es war im Interesse einer musikalischen Förderung wohlzuden, daß die Herren zuletzt einheimischen Trios, Wita Rederer, Oskar W i l l i g und Carl W i l l e r in letzter Stunde zu einer Veranstaltung des Programm-Ed-Konzertes eingeladen.

lichen Krankenkassen insofern von wesentlicher Bedeutung, als es den von den Kassen erstrebten rechtzeitigen Abschluß des Mantelvertrages ermöglichte und damit das Eintreten eines vertraglosen Zustandes verhinderte.

Courdes.

Von katholischer geistlicher Seite erhält die 'Kön. Zig.' eine Zuschrift, die auch unsere Leser lebhaft interessieren dürfte:

Walfahrten zu besonderen Stätten, zu welchen man Vertrauen hat, sind von altersher beim katholischen Volke üblich. Wir sind weit entfernt, und hiergegen auszusprechen, aber gegen eine Pilgerfahrt unsere Bedenken zu äußern, können wir nicht unterlassen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 17. März 1914.

Bericht über die 1. Sitzung des Kleinhandelsauschusses vom 13. März 1914.

1. Herr Reichshilf berichtet über die Sitzung der Kleinhandelskommission des Deutschen Handelstages vom 3. März 1914.

a) Sonntagstube: Hieran bemerkt der Berichterstatter, daß es gelungen ist, diese Frage auf die Tagesordnung der nächsten Ratversammlung des Deutschen Handelstages zu bringen.

Das erscheinende — Louis Spohr gewidmete — C-moll Trio op. 96 von Mendelssohn, entstanden während seines transitorischen Aufenthaltes im Jahre 1846, gehört trotz der Heißliebe seiner Arbeit an einer schwächeren, weniger musikalischen Werke.

Das erscheinende — Louis Spohr gewidmete — C-moll Trio op. 96 von Mendelssohn, entstanden während seines transitorischen Aufenthaltes im Jahre 1846, gehört trotz der Heißliebe seiner Arbeit an einer schwächeren, weniger musikalischen Werke.

Das erscheinende — Louis Spohr gewidmete — C-moll Trio op. 96 von Mendelssohn, entstanden während seines transitorischen Aufenthaltes im Jahre 1846, gehört trotz der Heißliebe seiner Arbeit an einer schwächeren, weniger musikalischen Werke.



eine Unterscheidung zwischen Städten über 7000 Einwohnern und solchen unter 7000 Einwohnern herbeiführen mit, aus. Wenn die Sonntagstraße nicht einseitig für das ganze Reich eingeführt werden könne, erfordere es das Interesse der Detailkaufmannschaft, daß es bei dem bestehenden Zustand bleibe.

b) **Schädigung des Handels durch Klageerwerbtreibende:** Der Ausschuss schließt sich der von der Kommission abgeordneten Erklärung an, die sich gegen den geheimen Warenhandel von Klageerwerbtreibenden ausspricht.

2. **Ausverkaufsanordnung:** Eine von einer Kommission ausgearbeitete Ausverkaufsanordnung, die anstelle der jetzt für den Bezirk Mannheim geltenden der Verwaltungsbekanntmachung zur Einführung vorgeschlagen werden soll, wird beraten und nach einer eingehenden Aussprache angenommen. (Die Handelskammer wird vor Inkrafttreten der neuen Ausverkaufsanordnung ein Merkblatt für Ausverkäufe herausgeben.)

3. **Selbst-Rollen-System:** Herr Dirschbach berichtet über die von dem Verband Berliner Spezialgeschäfte einberufene Vertreterversammlung des gesamten deutschen Detailhandels in Berlin, die zu den Beschlüssen von Professor Schär Neue Wege im Detailhandel, das Verkaufssystem Selbst-Rollenpreis + 10% Stellung genommen hat. Der Ausschuss beschließt die Erklärung der Vertreterversammlung, die sich klar gegen das Verkaufssystem Selbst-Rollenpreis + 10% wendet, zu unterstützen.

4. **In den Kleinhandelsausführen des Badischen Handelskammer:** In der Sitzung des Badischen Handelskammer werden folgende Herren, namentlich der Zustimmung der Handelskammer, gewählt: a) Mitglieder: Michael Roth (Schl.), Oskar Fröhlich, Friedrich Vetter; b) Stellvertreter: Hermann Schmiegel, Hermann Liebhold, Georg Hartmann. Die erste Sitzung des Kleinhandelsausführens des Badischen Handelskammer wird am 6. Mai d. J. in Mannheim stattfinden.

5. **Ein Antrag des Reichsverbandes reisender Gewerbetreibender auf Sitz und Stimme im Reichshandelskongress wird abgelehnt.** Ein Vertreter des Reichsverbandes soll zu Sitzungen, in welchen der Verband besonders interessierende Fragen behandelt werden, zugezogen werden.

6. **Geländung des Kreditwesens:** Ein Beschlus des Reichsverbandes Deutscher Eisenwarenhändler zu dieser Frage wird erörtert. Der Ausschuss wird diese Angelegenheit nach Beratung in der Vereinigung weiter behandeln.

7. **Verhältnis der Verhältnisse in der hiesigen Arbeiterkammer soll weiteres Material beschafft werden.**

8. **Über die von einem Mitgliede angeregte Verleihung von Ehrenurkunden an Angehörige der Handelshandelskammer wird eine Aussprache statt.**

9. **Ein Schreiben der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft über den Ausbau der Vorortbahnen wird verlesen.** Der Ausschuss spricht sich für einen beschleunigten Bau der Vorortbahnen aus.

10. **Die neue Verordnung des Geschäftsbetriebes der Verkehrsbetriebe betreffend, wird erläuternd bekannt gegeben.**

* **In dem Rubensand verkehrt wurde die Anstaltsleiterin bei der Weibervormittlung Bruchsal, Hauptlehrerin Johanna Berger, wegen fehlender Gesundheit ihrem Amte entsetzt und unter Verleihung des Verdienstkreuzes vom Kaiserlichen Kaiser.**

* **Ernannt wurde der Beamtenpraktikant Karl Böhm aus Mühlheim zum Professor am Realgymnasium in Mannheim.**

* **Zulassung als Rechtsanwalt:** Rechtsanwalt Albert Schneider aus Offenbach wird als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen.

* **Jahresplanmäßiger der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen:** Der erste Entwurf des Sommerfahrplans 1914 der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ist der Handelskammer vorgelegt und kann von Interessierten auf dem Bureau während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

* **Über die Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule durch die evangelische Geistlichkeit wird ein Bescheid.** Vor einigen Tagen erschien in dieser Zeitung ein Artikel über die Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule, der die öffentliche Meinung irre zu führen geeignet war. Wir stellen demgegenüber folgendes fest: Die Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule wird natürlich nicht durch die Praxis der katholischen Kirche in dieser Frage bestimmt, welche dafür ihre besonderen Gründe haben mag, sondern allein durch die Bestimmungen des Reichsgesetzes. Dieses fordert von den einzelnen

Geistlichen 3 Stunden wöchentlich, die auf Veranstaltung des Oberlehrers freiwillig auf eine 4. Stunde vermehrt werden. In Mannheim hätten die 20 evang. Geistlichen demnach 60 resp. 80 Stunden zu geben; sie werden aber 116 erteilen, d. h. nahezu das Doppelte des durch das Gesetz gebotenen. Ein Vergleich mit den anderen badischen Städten gibt folgendes Bild. Es erteilen im Durchschnitt (Pforter und Sifare in einander gerechnet) ein Geistlicher in Heidelberg 3 Stunden, in Freiburg 4 1/2, in Pforzheim 4 1/2, in Karlsruhe 5 1/2, in Mannheim 6 Stunden nach demselben Gesetz können die Lehrer bis zu 6 Religionsstunden herangezogen werden. In Mannheim aber erteilt die überwiegende Mehrheit der Lehrer nur in einer Klasse Religionsunterricht, das sind 3 Stunden; nur ein Drittel etwa der Lehrerschaft muß für eine zweite Klasse herangezogen werden. Das sind dann aber hauptsächlich Klassen, in denen auch ein Geistlicher mit unterrichtet, so daß das Doppelte dieser Lehrer zwischen 4 und 6 Stunden schwankt. — Für den Religionsunterricht an den Mittelschulen kommen die Geistlichen nur insofern in Betracht, als es an Kassenlehrern für dieses Fach fehlt. In diesem Falle sind sie mangels anderweitiger Lehrkräfte zur Erteilung desselben verpflichtet, und zwar unter den gleichen Bedingungen, wie sie für die akademisch gebildeten Lehrer hinsichtlich der Erteilung von Überstunden festgelegt sind.

* **Aus den nationalliberalen Bezirksvereinen wird berichtet:** Die Versammlung in der Schweigingerstadt war sehr gut besucht; den Vorsitz führte Herr Stadtvorwarter Yamerdin. Das Referat über den städtischen Voranschlag wurde von einem sachverständigen Parteifreunde erläutert und sehr beifällig aufgenommen. Der Vorsitzende sowie Herr Stadtrat Feinbender waren in der Lage, manche Klärung zu geben und eine Reihe von Anregungen entgegenzunehmen. — Waldhof, dieser vorgeschobene Posten unserer Partei in Mannheim, hatte wieder eine zahlreiche Versammlung. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Stadtv. Müller. Kramer in gewohnt feindseliger und anregender Weise. Herr Deiters dankte als Vorsitzender dem Redner aufs wärmste und eröffnete die Diskussion. An derselben beteiligten sich u. a. die Herren Hauptlehrer Gaud, Schleimer, Lisch, Walter und Heiters. Erst in vorgeschrittener Stunde fand die Versammlung ihr Ende. — In Käfertal zeigte es sich, daß die nationalliberale Bezirksgruppe unauflöslich vorwärts schreitet. Wo früher kaum die Spur einer Organisation zu finden war, konnte auch jetzt wieder eine stützende Versammlung abgehalten werden. Den Vorsitz führte Herr Job. Freund. Redner über das Budget war Herr Stadtv. Rhein. Rheinheimer. Seine Ausführungen kennzeichneten ihn von neuem als den geschickten Sachverwalter der Vorortinteressen. Nach längerer Aussprache drückte Herr Prof. Ehrlich dem Referenten den lebhaftesten Dank der Versammlung aus. Nächsten Mittwoch ist Versammlung in Redarau und am dem Lindenhof, Donnerstag auf der Rheininsel und in der Oestlichen Stadterweiterung; Freitag machen die Bezirke der Unterstadt den Beschlus der diesjährigen Budget-Besprechungen unserer Bezirksgruppen.

* **Der schwere Sturm, zu dem das Gewitter am Samstagabend die Luvertiere bildete, hat auch während des gestrigen Tages sein Vieles geübt.** Was an den Häusern nicht niedergerissen war, wurde abgerissen und auf die Straße geworfen. Unterdessen konnte man manche heitere Situation beobachten. Am unliebenswürdigsten war der Sturm gegen die holde Weiblichkeit, der er mit Vorliebe an des Hauptes Hie zerrte. Die Windstöße — der Sturm trug einen sehr böigen Charakter — kamen manchmal so heftig, daß die Damen nur mit Mühe noch im letzten Augenblick ihre Hüte festhalten konnten. Die Herrenwelt, die beinahe die Kopfbedeckung nicht an eckten und solchen Loden befestigen kann, war noch schlimmer dran. Gar mancher mußte seinem Hut nachspringen und ansehen, wie er sich im Straßenschutt herumwälzte. Erst wenn er gehörig angefeuchtet war, gab ihn der Sturm wieder her. Von überallher kommen Meldungen von schweren Schäden, die der Sturm angerichtet hat. Wir berichten darüber an anderer Stelle.

* **Unser Bericht über das große Schau-turnen des Turnvereins Mannheim haben wir bereits nachzutragen, daß Leiter der Schülerturnabteilung Herr Turnwart Schweizer**

denen die Turnabteilung Sarah Balthasar

ist, dem demnach die wohlverdiente Anerkennung zukommt, die wir dem ausgezeichneten Neulingen der 80 Schülerinnen spendet haben. Die Jugendturner, die mit Stadienübungen eine so vielversprechende Probe ihres Könnens ablegten, wurden von Herrn Turnwart Herrn. Volkert geleitet.

* **Submissionen:** Bei der gestern beim Rathaus in Weinheim stattgefundenen Vergebung der Maurerarbeiten eines neuen Empfangsgebäudes für den Bahnhof in Friedrichsfeld waren Niederbinder mit 15 666 Mark die Bauunternehmer Stephan u. Schneider in Weipheim und Hoffmeister mit 22 320 Mark. Bauunternehmer H. Wild in Heidelberg. Beträgt diesmal die Differenz auch nur ca. 30 Prozent, so ist dies doch immerhin ein ganz hübscher Unterschied.

National Liberaler Verein Mannheim.

Unsere Mitglieder werden höflich in folgenden Bezirksversammlungen eingeladen, in denen über das

Städtische Budget

zur Tagesordnung steht. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Lindenhof: Mittwoch, den 18. d. M., abds. 8 1/2 Uhr im „Lindenhof“, Redner: Stadtv. Müller.

Redarau: Mittwoch, den 18. d. M., abds. 8 1/2 Uhr in der „Ara“, Redner: Stadtv. Müller.

Oestl. Stadterweiterung: Donnerstag, den 19. d. M., abds. 8 1/2 Uhr im „Oestl. Stadterweiterung“, Redner: Stadtv. Müller.

Rheininsel: Donnerstag, den 19. d. M., abds. 8 1/2 Uhr in der „Rheininsel“, Redner: Stadtv. Müller.

Unterstadt l. u. l. u. Jungbusch: Freitag, den 20. d. M., abds. 8 1/2 Uhr in der „Unterstadt“, Redner: Stadtv. Müller.

Mühlau: Samstag, den 20. d. M., abds. 8 1/2 Uhr in der „Mühlau“, Redner: Stadtv. Müller.

* **Auf der Feudenheimer Straßendampfbahn** wurden gestern die Probefahrten mit einem schweren Wagen der Rhein-Isard-Bahn und einem Wagen leichter Typs fortgesetzt. Die Fahrten verliefen in zufriedenstellender Weise und die Eröffnung des Betriebes ist bestimmt am nächsten Sonntag zu erwarten. Gegenwärtig ist man mit der Begradigung der Anschlagstelle auf dem hiesigen Feudenheimer Bahnhofs hinter der Feuerwehrtürme beschäftigt. An der Auffüllung des Geländes der Schafwiese wird fort gearbeitet und bereits ist auch schon mit der Auffüllung der Verbindungstraße zwischen der Kaiserplatz Straße und dem neuen Redarabanne begonnen worden, die zugleich die Auffahrtstraße für die dritte Redarbrücke bilden wird.

* **Unfälle.** Dem led. 16 Jahre alt. Mechanikerlehrling Jakob Krügel, beschäftigt in der Fahrradrepaturwerkstätte von Peter Edelmann in D. 4, 2, wurde gestern vormittag von einer Arbeitsmaschine der Mittelfinger der rechten Hand ausgerissen. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus. — In einer Fahrt auf dem Waldhof verbrannte sich gestern vormittag der 35 Jahre alte Arbeiter Jakob Stelzer im Gesicht und an den Händen beim Dantieren mit Benzin, das sich entzündete. Der schwerverletzte Mann wurde ins Allgem. Krankenhaus überführt.

* **Das 18. Deutsche Bundesfest** findet nach einem Beschlus des Hauptausführens im nächsten Jahre in Stuttgart statt. Das Fest wird jedenfalls in den Tagen vom 10. bis 20. Juli abgehalten.

* **Todesfälle.** In Heidelberg ist Sonntag nacht Kauslermeister Beckum von einem Hirnschlag getroffen worden, dem er erlag. Noch gegen 12 Uhr weckte er frisch und gesund bei dem Vortragsabend des Evang. Bundes im „Lindenhof“. Der Verstorbenen war besonders im Stadtbild Handbühnen sehr bekannt und geschätzt. Hof. Beckum war im Jahre 1872 in Mannheim geboren. Im Jahre 1886 wurde er als zweiter Ratsherr in der Verwaltung der Gemeinde Handbühnen angestellt. Bei

der Eingekündung 1902-03 trat er in städtische Dienste über und wurde zunächst Assistent beim Grundbuchamt. Durch seine Tätigkeit und Umsicht wurde er sich überall Anerkennung und Achtung. Im letzten Jahre wurde er zum Kauslermeister ernannt. Politisch betätigte er sich als eifriges Mitglied der nationalliberalen Partei. Der Verstorbenen lebte in glücklicher Ehe mit einer Tochter des Stadtrats Fischer, des früheren Zöchermeisters von Handbühnen.

* **Der Kummelbacherhof,** der vor einiger Zeit in den Besitz der Heidelb. Weingroßhandlung Gebr. Feiler übergegangen ist, wird von Grund auf renoviert. Der Neubau entsprechend vergrößert und eingerichtet, und so kann der Leitung eines Schwarzwaldb-Hotelfestlers unterstellt werden. Die Verkaufte, soll auch eine Kummelbacher Hof für die zwischen Heidelberg und Redarau in größerem Umfang als bisher geplanten Motorbootsfahrten errichtet werden.

* **Reinigungsarbeiten** am Mittwoch und Donnerstag. Zwar steht immer noch ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, aber von Nordwesten her macht sich ein Luftwiesel bemerkbar, an dessen Südküste die Störungen andauern. Für Mittwoch und Donnerstag ist deshalb weiterhin trübes, etwas kühlere und zeitweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Vereinsnachrichten.

* **Familienabend des Evang. Bundes Mannheim-Redarau.** Der vom Evang. Bund in Redarau am Sonntag veranstaltete Familienabend im Gasthaus „zum Schwanen“ war außerordentlich zahlreich besucht. Herr Stadtvorwarter Lamb hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gab einen kurzen Überblick über die neueste Entwicklung der Jesuiten- und Klosterfrage in Baden, wobei er hervorhob, daß es Pflicht sei, sich zur Wehr zu setzen gegen jede Gefährdung des konfessionellen Friedens. Sodann hielt Herr Stadtvorwarter Rath-Rheinur den angelegentlichsten Vortrag über „Die neueste Wendung in der Jesuiten- und Klosterfrage in Baden“. In interessanter, überzeugender und durchaus sachlicher Weise sprach der Redner von der drohenden Jesuiten- und Klosterfrage. Es sei ein Kampf für den konfessionellen Frieden, wenn der Evang. Bund gegen jede weitere Umwandlung des Jesuitengeldes kämpfe, sowie gegen die Zulassung von Mönchsklöstern in Baden. Herr Stadtvorwarter Lamb sprach dem Referenten den herzlichsten Dank der Versammlung aus und forderte zu festem Ansatzen für die Sache der Jesuiten auf. Das letzte Ziel des Evang. Bundes bei allen notwendigen Kämpfen sei der Friede, der deutsche, christliche, christliche Volksworte. Verschiedene Vorträge des Evang. Kirchenbundes und gemeinsame Gesänge umlarmten den Abend, auf den der Evang. Bund mit Befriedigung zurücksehen kann.

* **Berein für Volkshilfe.** Schon vor Jahren sind die Länder am Mittelrheinstrom Meer eine wichtige Rolle und blühende Orte um ihren Besitz riefen ganze Völker auf. Nachdem besonders die Gebiete am Nordrheinstrom einige Jahrhunderte geschichtlich zurückgefallen waren, ist in unseren Tagen ein neues Ringen an. Es sei uns an Tripolis, Tunis, Ägypte und Marokko erinnert. Das Interesse für diese Länder wächst fortwährend; es werden deshalb viele am Mittwoch den 18. März im Vortrag Dr. Bernhard Webers über seine Reisen durch Nordafrika begrüßen. Eintritt: frei.

* **Die Wanderleistungen von Lourdes.** Von der Abt. Pils des Antikontinentalen Reichsverbandes wird am nächsten in den frühesten Vorträgen Dr. Aigner über dieses Thema mitteilen sich erhellendweise sehr oft Vertreter des Vereins in der Diskussion zum Wort. Dabei wollten diese Diskussionen meistens die

Der Herr
Können Sie werden wenn Sie Ihre Stirne mit Wüßerfabletten in allen Apotheken und Drogerien preis des Originalschattens.



aus dem Mannheimer Kunstleben.
Arzt Dr. — Akademie für Jedermann.
Deute Dienstag spricht Dr. E. Pilsch (Berlin) über die Oberen des hiesigen Sektors über das hiesige Sektors.
Vereinsabend.
Wir werden nochmals auf den heute Dienstagabend 8 1/2 Uhr im Hofgarten (Veranstaltungsort) stattfindenden diesjährigen Vereinsabend aufmerksam.
Theater-Kritik.
Am Mittwoch findet eine Aufführung von „Die Hochzeit des Figaro“ statt. Musikalische Leitung: Arthur Kobanik.
Im Hofgarten wird als 9. Abonnement-Veranstaltung das hiesige Sektors „Vater und Sohn“ gegeben. Anfang 8 1/2 Uhr.
Für die 4. Proben der „Grottephantastische Dichtungen“ ist Dr. Karl Hans Strodt, der Herausgeber der neuen bei Staackmann (Leipzig) erschienenen „Grottephantastische Dichtungen“ gewonnen. Bei dieser Gelegenheit gelangt „Grottephantastische Dichtungen“ unter Leitung des Intendanten zur Veranschaulichung.
Die Aufführung von „Rosa Vosca“ unter Felix Webers Leitung ist auf Sonntag, den 22. angesetzt.

denen die Turnabteilung Sarah Balthasar

Bundesfrage vollständig ausgeschaltet wissen, was der Referent jedesmal als im direkten Widerspruch zum Vortragsstadium stehend, als einen Versuch des Rückzugs bezeichnete.

Die Vertreibung der Pfalz bei der Münchener Aufschwungung. Die Pfalz entsendet diesmal nur einen „Kampf“ zur Teilnahme am Grundbesitztag nach München.

Zum Bergbruch in Dornberg.

B.N.G. Karlsruhe, 16. März. Die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt halbhumoristisch: Seit einigen Tagen spielen sich an zehn Häusern im Dornberg (Gemeinde Sulzheim, Amt Baden), welche unterhalb der Schutthalde des Heides des städtischen Steinbruchs liegen, mehr oder weniger erhebliche Schäden, wie Risse und Beschädigungen, Sprünge an den Dächern und Begleiterscheinungen, Aufheben von Böden, die unmittelbar auf dem Untergrund aufliegen.

Der Bergbruch, 16. März. Heute vormittag ist von den geräumten Gebäuden an der Bergschneise die Kanone des Oberdorfes eingeschlagen. Auch gestern Abend gegen 9 Uhr wurde ein Haus ein; im ganzen sind 15 Familien obdachlos.

Eine Erklärung des Herrn von Bodman.

In der heutigen Sitzung der Kammer nahm vor Eintritt in die Tagesordnung Minister v. Bodman das Wort zur Beantwortung einer vom Abg. Köhler (Str.) gestellten kurzen Anfrage über den Bergbruch in Dornberg.

Die Regierung hat eine Kommission eingesetzt unter dem Vorsitz des Direktors der Geologischen Landesanstalt Prof. Dr. E. G. Freyburg. Diese Kommission ist, wie gestern in der „Karlstr. Stg.“ bekannt gegeben worden ist, beauftragt, die Ursache des Vorkommnisses festzustellen, insbesondere die Gebäudefschädigung und den Umfang des beschädigten Gebietes; ferner hat sie zu prüfen die Frage der Zulassung der künftigen Bebauung dieses Gebietes.

wellige Unterbringung der Bewohner entstanden sind. Kommt die Kommission nicht zu dem Ergebnis, daß der Steinbruchbetrieb die Ursache des Vorkommnisses ist, so kommt zunächst in Betracht § 2 des Gebäudeversicherungs-Gesetzes, wonach für derartige elementare Schäden an Gebäuden die Versicherungsanstalt Entschädigung leisten kann.

In allen Fällen wird ohne Engerzigkeit von dem Befristungstermin aus zu verfahren sein, daß den Beteiligten volle und ausgiebige Hilfe zuteil wird.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

H. Heidelberg, 17. März. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag von 5 bis 9 Uhr fanden hier die Ortsfrauenkassenwahlen statt. Es fanden drei Wahlen zur Wahl, die der freien Gewerkschaften, die der christlich-nationalen Koalition und die von den vereinigten 17 Frauenvereine aufgestellte Frauenliste.

Das Sturmwetter.

Köln, 16. März. Infolge des seit einigen Stunden herrschenden orkanartigen Sturmes rückte auf dem Gelände der Deutschen Werkbundausstellung gegen 3 Uhr der Witterungssturm ein und eine Seite des Bremer Oldenburgischen Hauses ein.

Karlsruhe, 16. März. Infolge des Sturmes, der seit Samstag Nacht wütet, ist die telephonische und telegraphische Verbindung mit den nördlichen, französischen und englischen Gebieten gestört, oder nur mit großen Schwierigkeiten möglich.

Paris, 17. März. (Von unv. Pariser Bur.) In Paris Frankreich herrscht ein außerordentlich harter Wind, der fast alle Telegraphen- und Telephonverbindungen abgebrochen hat. Es ist in fast ganz Frankreich unmöglich sich auf dem Drahtnetz verständlich zu machen.

Der „Imperator“ im Sturm.

Hamburg, 16. März. Der Dampfer „Imperator“ hatte am Samstag einen schweren Orkan zu überleben, wobei vier Boote von Bordabstürzen gingen. Der Kapitän berichtet, daß infolge der ruhigen, stabilen Lage des Schiffes die Passagiere, die sich übrigens in bester Stimmung befanden, von dem Unwetter wenig merkten.

Deutsche und Tschechen.

Prag, 16. März. Die morgigen tschechischen Blätter veröffentlichen eine Rundrede aller tschechischen Parteien, wonach diese den Entschluß fassen, an Verhandlungen mit den Deutschen zur Lösung der Verfassungsfrage in Böhmen beizutreten und alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um im Interesse der Monarchie eine Unterbindung der Tätigkeit des Parlaments gerade im gegenwärtigen

ernten Augenblick hinauszuhalten. Die tschechischen Parteien, so heißt es in der Rundrede, betrachten die Wiederherstellung gesetzlicher Zustände in Böhmen als Pflicht aller, ohne Unterschied der Nationalität, denen um die Erhaltung der konstitutionellen Einrichtungen zu tun sei.

Das Attentat auf Calmette.

Paris, 17. März. (V. unv. Pariser Bur.) Als Frau Caillaux nach dem „Figaro“ fuhr, hinterließ sie ihrem Manne einen Brief, in dem die Worte standen: „Ich gehe um Dich zu töten, wenn ich bis abends nicht wieder zurück bin, dann findest Du mich im Gefängnis!“

Paris, 17. März. Caillaux hat gestern Abend dem Ministerratspräsidenten seine Demission mitgeteilt. Malhi Doumergue suchte ihn dazu zu bewegen, seine Demission zurückzunehmen, doch lehnte Caillaux dieses ab.

Das Sturmwetter.

Köln, 16. März. Infolge des seit einigen Stunden herrschenden orkanartigen Sturmes rückte auf dem Gelände der Deutschen Werkbundausstellung gegen 3 Uhr der Witterungssturm ein und eine Seite des Bremer Oldenburgischen Hauses ein.

Karlsruhe, 16. März. Infolge des Sturmes, der seit Samstag Nacht wütet, ist die telephonische und telegraphische Verbindung mit den nördlichen, französischen und englischen Gebieten gestört, oder nur mit großen Schwierigkeiten möglich.

Paris, 17. März. (Von unv. Pariser Bur.) In Paris Frankreich herrscht ein außerordentlich harter Wind, der fast alle Telegraphen- und Telephonverbindungen abgebrochen hat.

Die Wirren in Mexiko.

New York, 16. März. Nach Berichten aus El Paso, die aus mehreren glaubwürdigen Quellen stammen, haben seine ersten Kämpfe bei Torreon stattgefunden.

Polizeibericht

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Die Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Neues aus Ludwigshafen.

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Tägliche Sport-Zeitung

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.

Verhaftungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unv. Spezial-Mitarbeiter.) Dienstag, 17. März. Karlsruhe. Polizei.



MARCHIVUM

Effektenbörsen.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Brüssel), date (16. März), and various stock prices and exchange rates.

London, 16. März.

Table showing London market data including the Bank of England discount rate and various stock prices.

Chicago, 16. März.

Table showing Chicago market data including wheat prices and other commodity prices.

Liverpool, 16. März.

Table showing Liverpool market data including cotton and other commodity prices.

Antwerpen, 16. März.

Table showing Antwerpen market data including various commodity prices.

Produktenbörsen.

Paris, 16. März.

Table showing Paris commodity market data including various agricultural products.

New-York, 16. März.

Table showing New York commodity market data including various agricultural products.

Eisen und Metalle.

Table showing iron and metal market data including various grades of iron and steel.

Warenmärkte.

Viehmarkt.

Table showing livestock market data including prices for various types of cattle and sheep.

Table showing pig prices and other market data.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März.

Table showing water level observations for various stations in March.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim.

Table showing weather observations for Mannheim station.

Witterungsberichte.

Table showing weather reports from various stations.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Large financial statement table showing assets, liabilities, and equity for the Rheinische Hypothekenbank Mannheim as of December 31, 1913.

Table showing profit and loss account (Gewinn- und Verlust-Konto) for the bank.

Text regarding the bank's interest rates and terms of service.

Rheinische Hypothekenbank.

Advertisement for the bank's youth theater (Jugendtheater) and other services.

Versteigerung von herrschaftl. Mobiliar u. Anfertigungsgegenständen.

Text describing the auction of noble furniture and other items.

Information about the auctioneer Heinrich Seel.

Verzinnen.

Text describing zinc plating services.

Autogene Schweißung.

Text describing autogenous welding services.

Garantierter reiner Ausnahmungs-Angebot für diese Woche!

Text regarding a special offer for honey.

Advertisement for 'Kavalier' cigars.

Deutscher Monistenbund.

Text regarding the German Monist League and its activities.

Wichtiges Versteigerung.

Text regarding an important auction.

Milch-Abschlag!

Text regarding milk processing and distribution.

Faustballspiel.

Text regarding a football match.

Eine gute Mutter



sieht darauf, dass ihre kleinen Lieblinge nur gut bekömmliche und kräftige Nahrung erhalten. Hierfür ist das beste und billigste



welches zugleich eine reiche Abwechslung ermöglicht.

Grüne Packung: Für Mehl-, Fleisch-, Bratenspeisen sowie Backwerk.
Blaue Packung: Für Kinder- und Mühspeisen.
Braune Packung: Für Suppen und Saucen.
Unsere gebrauchsfertigen Suppen sind Melban-Suppen-Etar, 6 verschiedene Sorten, 5-4 Teller 10 Pfennig

Vertreter: **Lud. Peitavy, M 2, 13**
Telephon 6816. 15008

Besten Erfolg haben Sie mit Velten's Sämereien

für Gemüsebau, Garten, Blumen und Landwirtschaft.

Alle Sorten hochkeimend und sortenecht.

Gebrüder Velten, Samenkulturen und Samenhandlung, Mannheim S 1, 6
Telephon 844.

Filialen:
Schwetzingenstrasse 15, Ludwigshafen: Marktplatz 7, Tel. 973. Worms: Marktplatz 2, Tel. 847.
Verlangen Sie beschreibende Kataloge gratis und franko.

Bernh. Heibing Mannheim S 6, 35

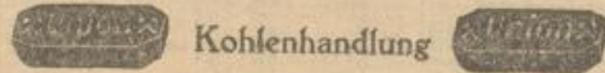
G. m. b. H.

Telephon 1043



Bierpressionen
Amerik. Wasserdrukapparate
Büffel-Eisschränke
Metall-Büffel-Heilige
Flaschenbier-Einrichtungen
Heißwasserkessel
Mineralwasserapparate
Kohlensäure- und -Apparate
Sauerstoff- und -Inhalationsapparate
Retortensapparate

Verwechseln Sie nicht!!!



Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber: Heinrich Glock

Tel. 1815

J 7, 19.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe,

Größe schaumfähige grüne u. leistungsfähige Kalkmilch mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Kurze Wäsche schnell abgetrennt und gründlich gereinigt.
Telephon 3947. 35782

Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln

usw., feine Ware, solide Ausführung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl. Juwelenarbeiten mit u. ohne Zusage v. Edelsteinen nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännisch.

Heidelbergerstrasse (L. 1000) **R. Apel**
Mannheim O 7, 15. Tel. 3548. 30604

Lohrmann's Kur- u. Badeanstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet

Neu! Entfettungs-Apparat Neu!

nach Dr. med. Kapselstahl-Bergsoll

Geöffnet von 8 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.

Inhaber: **Robert Lohrmann**
Ärztlich geprüfter Massager und Bademeister
Langjährige Tätigkeit in Kuranstalten und Sanatorien.
Damenbedienung d. Frau Lohrmann erztl. gepr. Massagerin
Mannheim, Tel. 3615
neb. d. Handelskammer
B 1, 8
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus. 31148

Vernünftige Eltern

kaufen ihren Töchtern zur Konfirmation und Kommunion nur gesunde, billige Reform-Leibchen, Mieder etc.

Größte Auswahl Billige Preise!
M. 2,25, 2,50, 2,90, 3,-, 3,25, 3,50, 4,50.

Reformhaus Albers & Cie.

Mannheim, P 7, 18. 100
Heidelbergerstrasse. — Nähe Wasserturm.
Anprobier-Räume.

Ziehung bestimmt 20. März Donauschinger Lotterie

Gewinne Mk. **30 000**
Lose à Mk. 1,20 (auf 10 Lose 1 Freilos) empfiehlt das Lotteriegeschäft
Moritz Herzberger
Mannheim 42847
E 3, 17 und O 8, 5.

Erfindungen

werden zu kaufen gesucht.
Ang. aller Art (auch Ideen) an **Adolf Seng.**
Cassel, O 27. 10954

Süte werden schön u. billig garniert. 00970
Zulferlung 54, A. Stad.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Die Liebe der Grete Frobenius.

Roman von **Editha Høberg.**
(Nachdruck verboten.)
Fortsetzung.

Kaula von Behr stürzte aufgeregt auf Grete zu und umarmte sie. Ihr Gesicht glühte, teils weil sie sich so stark geküsst hatte, teils vor Aufregung. Sie wollte Grete den Brautschleier überreichen und ein paar selbstverfertigte Perle dazu sprechen. Als sie sich diese nach dem Ansehen vor dem Spiegel noch einmal vorgelesen hatte, konnte sie sich des Gedankens nicht erwehren, Kurt Elgers würde vielleicht, während sie die herzlichsten, gemütvollen Worte sprechen würde, denken, ob sie, Kaula, nicht besser zu seiner Frau gepaart hätte als Grete. Grete war doch wirklich ein hübscher Bergensfalk, bei aller Freundschaft mußte man das zugeben. Was würde sie dagegen für eine zärtliche und sorglose Frau geworden sein! Bei dem Gedanken fliegen ihr Tränen auf. — Sie hatte versprochen gelernt, sie freute sich an Gretes Glück, diese wehmütige Freude hatte sie sich erkämpft. Frege kamen, und der alte verwitwete Professor Stilling. — Erna Stilling war verehlicht; ferner ein Regimentskamerad Kurts mit seiner Frau, die man in der kleinen Stadt nicht für voll nahm, da sich erst ihr Vater hatte taufen lassen. — einige Bekannte und ein junger Privatdozent, der sofort Elisabeth Lenkes Interesse wachrief.

Als alle versammelt waren, ging man zu Tisch. Das dunkle, ernste Wohnzimmer hallte von lauten, hellen Stimmen. Seitlich fremd blickten die alten, kranken Gesichter von den Wänden. Grete sah zwischen Kurt und ihrem Schwager Wilhelm; ihr gegenüber war Onkel Ludwigs Platz. Um sie her war Stimmengewirr. Martha Lenkes Sachen tönte laut und forciert vom Ende des Tisches.

Grete war sehr schweigsam, ein banges Gefühl schlich sich in ihr Herz; sie dachte plötzlich, daß sich ihr Schwermut, ihre Gleichgültigkeit, an die sie vorhin beim Ansehen erglänzt hatte, Abtötung und Täuschung gewesen waren. Ach, vielleicht wollte sie doch viel mehr vom Leben, als Ruhe und Selbstentwöhnung!

Mechanisch beantwortete sie Kurts und Wilhelms Fragen und suchte nur ab und zu die frohen, glücklichen Augen ihres Verlobten, als könnten sie auch ihr Sicherheit und Freundlichkeit geben.

Wenn sie aufschloß, segnete sie Onkel Ludwigs Blick. Der alte Herr sah in dem schwarzen Rock fremd und feierlich aus; Grete kannte ihn eigentlich nur in seiner Jobbe. Plötzlich zog der Schatten einer Kindheits Erinnerung durch ihre Gedanken. Onkel Ludwig im schwarzen Rock, vor Jahren, irgendwo, — wo nur? Richtig, Onkel Ludwig im schwarzen Rock, Fleisch und mit leeren, verhörrten Augen, — Blumenkuchl im dunkel verhängten Saal in Buschorten und in der Mitte ein Saug in einem Meer roter Rosen, die der kleine Hans darüber gestreut hatte: — der kleine Hans stand noch neben dem Saug mit einem befremdeten und wichtigen Gesicht, hatte den leeren Saug in der Hand und traute sich nicht von der Stelle. Es war ein hübsches Bild, aber es kam Grete immer wieder, sie wurde es den ganzen Abend nicht los. Und als die Gäste auf ihr Wohl zusammenklangen und sie mit Onkel Ludwigs antwortete, kam es ihr seltsam vor, daß er ihr mit einem Nicken zuckte, es war, als hätte sie noch vor Minuten seine leeren, verhörrten Augen gesehen.

Wie im Traum ging der Abend zu Ende, ein wunderlicher Abend, an dem Grete immer das Gefühl hatte, die wirkliche Grete Frobenius sei weit ab.

Und auch die Menschen taten an diesem Abend lauter Dinge, die man nur im Traum tut, unwahrscheinliche, abenteuerliche Dinge. Kaula von Behr konnte ihr Gedächtnis nicht zu Ende sprechen, weil die Tränen ihre Stimme erstickten. Kurt stand auf, lächelte ihr die Hand und sagte etwas von „Grete's bester Freundin“. Der Brautkranz fiel aus Kurts zitternden Händen von dem kleinen weißblonden Affen auf die Erde und zwei Knöpfen brachen ab. Die beiden Verlobten hoben sie auf und betrachteten, die kleinen grünen Augen brachten Glück.

Und den ganzen Abend lächelte Grete Hans Frobenius' große breumende Augen auf sich gerichtet, das war die einzige klare Erwähnung Lenkes brachen zuerst auf und gaben damit das Zeichen zum allgemeinen Abschied.

In einem dunklen Winkel des Korridors lag Kurt Grete an sich, hob sie halb in die Höhe und küßte sie.

„Mein kleines Mädchen“, flüsterte er zärtlich, „morgen um diese Zeit sind wir weit von hier und sind allein. Schlaf wohl!“

„Schlaf wohl“, sagte Grete kaum hörbar mit schwerem Atem und erwiderte seinen Kuß ein wenig leicht und küßte.

Kurt hielt ihren Kopf fest, sah ihr in die Augen und küßte sie noch einmal.

Dann hallten Tritte und Stimmen im Vorgarten und verlangten in der Dunkelheit. Grete ging ins Arbeitszimmer ihres Vaters, der alte Herr lächelte eben behutsam die Kerzen, die auf dem Rauchfisch brannten. Sie half ihm schweigend die Biergläserchen zusammenräumen.

„Seh Dich hin, Schwarzkopf“, sagte er freundlich, „Du mußt ja milde sein, und morgen ist auch kein leichter Tag für Dich.“

Grete schweig. Der Professor stand vor ihr still und sah sie ernst an.

„Seh Dich hin, Schwarzkopf“, sagte er freundlich, „Du mußt ja milde sein, und morgen ist auch kein leichter Tag für Dich.“

„Grete!“, sagte er leise, „Du sollst nicht leichtfertig in das Neue gehen, aber auch nicht so voll schwerer Sorgen, wie Du es zu tun schienst. Sieh, gerade die Frau hat so vieles in der Hand. Es ist ja nichts, was fremd und unänderlich über Dich hereinbricht, Du schaffst es doch teilweise selbst. Auf Dich kommt es an. Aber deshalb sollst Du auch nicht ausgeben, das „Wunderbare“ zu suchen. Es kommt selten wie ein Traum in der Nacht, ohne Arbeit, ohne Selbstverwindung; meistens müssen wir das Beste in uns als Baustein für unser Glück hingeben, und dann ist es nichts „Wunderbares“, Zusammenhangloses mehr, sondern etwas Eigenes.“ — Aber so oft wird es nicht leicht sein, Grete!.

„Ich werde nie erwarten, daß etwas leicht für mich sein wird, Vater“, sagte Grete. „Ich weiß, niemand bekommt weniger zu tragen, als er tragen kann, das hast Du mir einmal gesagt und ich habe es nicht vergessen.“

„Das ist leichter gesagt, als wirklich getragen, mein Kind.“

In diesem Augenblick kam Frau Frobenius herein, die noch in den fremden Zimmern nachgesehen hatte, ob ihr Schwager und Hans mit allem Nötigen versorgt wären.

Sie hatte stets ein Gefühl der Eifersucht und Zurückhaltung, wenn Grete und der Professor zusammen waren, das noch dadurch verstärkt wurde, daß die beiden meistens das Gespräch abtraten, wenn sie kam. So war es auch diesmal. Grete dachte: „Sie muß mir auch noch

den letzten Abend hören“, sagte kurz „Gute Nacht!“ und ging in ihr Zimmer hinauf. — Leise rauschte das seidene Kleid über die Polster.

Als Grete in ihr Mädchenzimmer trat, kam ein seltsames Gefühl über sie. Morgen würde sie weit fort sein und dieses kleine Zimmer würde warten, daß sie kommen und es wieder in Besitz nehmen würde, wie ein guter, treuer Mensch wartet. Aber sie konnte dann nie mehr werden, was sie vorher war, und das Gefühl, daß sie etwas Unwiderstehliches tat, wenn sie morgen aus diesem Zimmer und aus diesem Hause fortgehen würde, legte sich plötzlich dumpf auf sie. Sie trat ans Fenster und öffnete es weit.

Da sah sie, daß Bücher auf ihrem Schreibtisch lagen, und als sie die Kerze vom Nachtschiff holte, erkannte sie eine schöne große Hebbel-Kuagabe. Auf dem ersten Blatt stand in Hans' winziger, verschönerter Schrift:

„Leben heißt tief einsam sein...“

Er hatte die Hände absteht von den anderen Hochzeitsgeschenken hierher gelegt.

Grete fühlte einen Schmerz wie Feuer durch ihre Seele geben.

„Hans“, sagte sie leise und drehte die Lippen zusammen. Und es war ihr, als hätten die Hände ihres Zimmers den Namen aufgenommen und würden ihn festhalten mit der Erinnerung an Grete Frobenius.

Da kam von unten aus dem Garten ein leiser Pfiff.

Grete horchte auf.

Unzählige Male hatte sie diesen Pfiff erwidert, — an jedem sternklaren Abend in Buschorten, wenn Hans sein kleines Fernrohr eingeklinkt hatte und Grete mit diesem langgezogenen Pfiff aus dem Hause herbeirief, auf das Dach des kleinen Holzpanillons, der auf einer Höhe im Park lag, und den Hans das „Observatorium“ getauft hatte.

Kortfegung folgt

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

schnell und sachgemäß

BROWN, BOVERI & CIE. A.G.

Abt. Installationen vorm. Stotz & Cie. Elek. G. m. b. H.
O 4, 9/9 Telephon 662 980 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

Berechtigtes Aufsehen

erregt die neue Waschmethode mit dem

Dampfwash-Automaten „FIX D.R.P.“

Er wäscht und desinfiziert Leib-, Bett- und Tischwäsche vollkommen selbsttätig bei grösster Schonung und braucht dazu nur Wasser und Seife.

Praktische Vorführungen

Mittwoch, den 18. und Freitag, den 20. März, nachmittags ab 4 Uhr

in meinem Vortragsraum 2, 1 (Eingang Paradeplatz)

Eintritt frei

Eintritt frei

Hermann Bazlen.

35959

Groß Hof- u. National-Theater.

MANNHEIM.

Dienstag, den 17. März 1914.

37. Vorstellung im Abonnement D.

Der Wildschuh

oder die Stimme der Natur

Semische Oper in 3 Akten, nach einem Bühnenstück von Robert Schumann. — Musik von R. Schumann. Regie: Eugen Gehrbaut. — Dirigent: Felix Pedersen

Personen:

Graf von Eberbach	Joachim Dromer
Die Gräfin, seine Gemahlin	Helga Köster
Baron Krauthal, Bruder der Gräfin	Friedrich Hartling
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester d. Grafen	Gertrud Runge
Renette, ihr Stubenmädchen	Claire Pfäfer
Marcus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Carl Rang
Gretchen, seine Braut	Elfe Zuchstau
Franziskus, Hausknecht auf dem Schlosse d. Grafen	Emil Best
Ein Bauer	Carl Böler

Dienerschaft und Jäger des Grafen, Wägen und Edlerinnen

Der 1. Akt spielt in dem 1 Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. Akt im Schlosse selbst

Reifenzeit, 7 Uhr Auf, 7 Uhr Ende u. 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Oper die Ruhe zu wahren und den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 18. März (33. hohe Preise.)

Figaros Hochzeit.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, 18. März (8. Vorst. Abon. gewöhnl. Preise)

Vater und Sohn.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Für Ostern

fabriziert stets frisch Hasen und Eier

aus besten Deutschen und Schweizer Chocoladen in grosser Auswahl 34902

Konditor Fr. Gmeiner

gegenüber Hauptelgang Rosengarten. Tel. 2613.

Restaurant

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

Café Continental



Salon-Kapelle

LITTLE PIPE!

ausserdem

ERNST FREDY

das musikalische Unikum.

Alles lacht!

Alles lacht!

Versammlungssaal.

Dienstag, 17. März 1914, abends 8 1/2 Uhr

Lustiger Abend

von

Lene Land

Vortragskünstlerin

Kopien, Chansons, Couplets, heiter u. ernst. Karten Mk. 3.-, 2.-, 1.- bei der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10-1 und 3-6 Uhr) sowie an der Abendkasse. 35959

Kasino-Saal, Mittwoch, 18. März 1914

abends 8 Uhr

Klavier-Abend

von

Hugo Kander

Programm:

Werke von J. S. Bach, L. van Beethoven, Joh. Brahms, Fr. Chopin und Fr. Liszt.

Konzertbügel J. L. Dussen, Berlin. (K. Ferd. Heckel).

Karten à Mk. 4.-, 2.50, 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10-1 und 3-6 Uhr), sowie an der Abendkasse. 35957

Schloß Hemsbach an der Bergstraße

Höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben aus den gebildeten Ständen vom 8. bis zum 15. Lebensjahr. Klassen VII bis IIIa gymnasiale u. reale Kurse. Näheres über die Erziehungsgrundsätze und die wissenschaftliche Ausbildung durch Prospekt u. den Direktor J. Paschen. 919

Von der Reise zurück

Augenarzt Dr. Sievert

o 7, 27 Sprechst. 11-1 u. 3-5. Tel. 6745.

English Circle

Meeting every Wednesday at 9. p. m. at the Restaurant „Kaiserring.“

Reading and Conversation

Gentlemen conversant with the English language are invited to join. 90408

Mannheimer Fröbel-Seminar

B 5, 19 Mannheim B 5, 19

Von der Stadt Mannheim subventionierte Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen u. Kindergartenleiterinnen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, 20. April 1914

gebührl. pro Vierteljahr 45 Mk. Sprechstunden tgl. 9-5 Uhr im Seminar B 5, 19 Mittwoch u. Samstag nachmitt. in d. Privatwohnung F 1, 7a. — Prospekt u. nähere Auskunft erteilt

Die Vorsteherinnen.

Zum Hausputz und Umzug

empfiehlt 35948

Bodenwachs, Terpentinöl, Terpentinersatz, Stahlspähne, Putzwolle, Fußbodenlacke, Oelfarben, Pinseln, Ofenlack, Scheuertücher, Feasterfeder, Schwämme, Bürsten, Tapeton, / / / Silberputzwatte etc. / / /

Schloss-Drogerie

L 10, 6 Tel. 4592 Prompte Lieferung. Grüne Rabattmarken.

Die grösste Auswahl, stets die neuesten Muster, die billigsten Preise für

Konfirmation- u. Kommunion-Geschenke

Grösstes Lager am Platze in:

Taschenuhren

 aller Arten
Nickel, Stahl, Silber, Tula, Gold.

Ringe
Colliers
Broschen
Ohringe
Medaillons
Taschen
Börsen
Manschetten-Knöpfe
Cigaretten-Etuis
Spazierstöcke
Bleistifte
Taschenmesser usw.
Bestecke in echt und versilbert

Herren- u. Damen-Uhrketten jeder Art und Preislage.
Nur die bewährtesten, besten Fabrikate.
Für Haltbarkeit jeder Kette ein Garantieschein.

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Gold- und Silberwaren
P 1, 3 Breitestr. P 1, 3

Apollo
Täglich Anfang 8 Uhr
Gastspiel
Unwiderfürlich nur 15 Tage!

Sylvester Schäffer jr.
Der erste deutsche Universal-Künstler.
Vorher ein erstklassiges Variétéprogramm.

Täglich von 1/2 8 bis 12 Uhr (Gold- und Silber-Säle)
Wiener Schrammel-Musik
Bierpalast
Groß-Mannheim
bei freiem Zutritt
Das phänomenale Frühjahrsprogramm!

Täglich Beginn direkt nach Schluss d. Vorstellung:
Im Trocadero
Gesang und Tanz
Das sensationelle Frühjahrs-Programm!

Im Rest. D'Albaos allabendlich
Künstler-Konzert d. berühmten Wiener Kapellmeisters
Freddy Beyer.

Wünschen Sie einen reinen wirtl. echten Bienen-

Honig

so gehen Sie in die

Honig Zentrale

o 5, 8 Tel. 4448 o 5, 8
vis-à-vis Eingang zum Allgemeinen Krankenhaus
Zwei ergiebige Bienenstöcke
Kontl. Behörde auf Echtheit geprüften Bienen-

Honig
Von bodilichen Bienen
sädherr Odenwald. besten Blüten-

Honig

per Pf. 30, bei Mehr-
abnahme billiger.
Von bodilichen Bienen-
sädherr echten Schwarz-
wälder Tanne-

Honig
per Pf. 30, bei Mehr-
abnahme billiger.
Von bodilichen Bienen-
sädherr mit dem Staats-
wappen goldbecken Blüten-

Honig

per Pf. 30, bei Mehr-
abnahme billiger.
Ferner einen aromatisch.
Bienen-

Honig
per Pf. 30, bei Mehr-
abnahme billiger.
Zuverlässigste Bezugsquelle
für Händler und Hausierer.

Von Krat geschloffen
oder verschloffen

Auto

an Befahrbaren zu mieten
gehört. Angebots n.
No. 9095 an die Expedi-
tion dieses Blattes.

Anfertigung u. ein- u.
eig. Demerfleibern bei
möglichen Preisen. 30873
Seckheimerstraße 22.

Gründl. 1888en.
8 Jahre alt, an Silberf.
Wagen als einen ohne
Vergl. abzugeben. Off.
u. 3089 a. b. Gr. 5. 51.
Rind (Wabe) 4 W. a. an
Rückhalt abzugeben.
Wo lag die Expedition
da. Blattes. 30732

Vergnügungs-Seereisen

mit der

„THALIA“ des Oesterreichischen Lloyd

V. „Nach Marokko, den Kanarischen Inseln und Spanien“
vom 21. April bis 21. Mai. — Triest, Corfu, Palermo, Algier, Gibraltar, Tanger, St. Cruz (Port Orotoro), Madeira, Cadix (Sevilla), Malaga (Granada), Palma de Mallorca, Barcelona, Monte Carlo, Genoa. — Fahrpreise von M. 395.— an.

VI. „Nach Spanien, Portugal und dem Norden“ bis 15 Juni.
Genoa, Monte Carlo, Barcelona, Valencia, Malaga (Granada), Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Azores (Santiago), Cowes (Insel Wight), Amsterdam. — Fahrpreise von M. 392.— an.

VII. „Erste Nordlandsreise: Durch den Kaiser Wilhelms-Kanal nach Schweden und Norwegen“ vom 18. Juni bis 8. Juli. — Von Amsterdam über Brunnsholm, Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Koperwik, Odda, Narsmund, Tissa, Bergen, Helgoland nach Amsterdam. — Fahrpreise von M. 408.— an.

Es folgen zwei weitere Nordlandsreisen.

Prospecte und Anskulte durch die Vertretung in Mannheim, Gundlach & Bärenklau Nachl., Bahnhofstr. 7, sowie durch die General-Agentur München, Weinstraße 7. 30940

Ab 16. März finden meine Sprechstunden **Friedrich-Karlstr. Nr. 3** statt.

Sprechstundenzit 11-1 Uhr, für Vorbestellte 9-11 Uhr, für Schulkinder Samstags von 1/4 bis 1/2 Uhr

Dr. A. Stoffel

Spec.-Arzt f. orthopäd. Chir.

Meine Sprechstunde findet täglich von 1/3 bis 1/4 Uhr statt.

Dr. E. Stoffel

prakt. Aertzin.

Höhere Privat-
Machonsenule
Einzelbehandlung in kleinen Klassen, 2-4 Stunden.
Besondere Förderung **Zurückgebliebener** ohne
erwartendes Nachhülfeunterricht. — Auswärtige
Angehörige und Ausnahmen im Internat u. können
Samstag nachmittag u. Sonntag an Hause verbingen.
Alles Nähere durch die Direktion

Bergstr. 42, Fernruf 2889, Sprechstunde 12-1 Uhr.

Geschlechts-

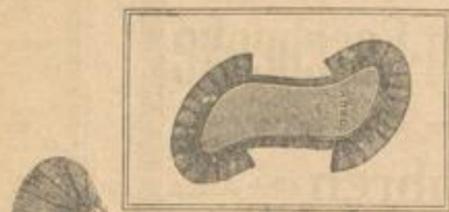
Haut- und Heineiden, nervöse
Schwäche etc. Blutproben auf Syphi-
lis. Spezialbeh. mit „Ehrlich 606“.

Univ. med. Dr. L. Herxath, i. Anal. appr.

Mannheim, M 3, 7

Von 11-1, 3-4, 6-8 abds. Sonntags 10-1 Uhr.
Damen separates Wartezimmer.

Für den HAUSPUTZ



Abseifbürsten 45, 38, 30, 25 Pf.
 Ein Posten Abseifbürsten 24 Pf.
 Möbelbürsten . . . 1.95, 85, 58 Pf.
 Reisstrohbesen . . . 1.25, 95 Pf.
 Teppichhandfeger 1.45, 1.25, 95 Pf.
 Staubwedel 95, 75, 55 Pf.
 Putztücher 28, 22 Pf.
 Staubwedel 95, 75, 55 Pf.
 Ausklopfer 85, 65, 45 Pf.
 Staubtücher Stück 10 Pf.
 Klosettbürstengarnitur 1.95, 1.75



Blei-Schrubber 7.75, 5.50, 3.95, 2.95
 Stahlspäne Paket 16 Pf.
 Putzwolle . . . 1 Pfd.-Paket 58 Pf.
 Wollbesen f. gewachte Böd. 2.95, 1.25
 Bohnertücher . . . Stück 45, 35 Pf.
 Fussbodenlack . . . Dose 85 Pf.
 Fussbodenwachs . . Dose 65 Pf.
 Teppichkehrmaschinen 14.50, 8.50
 Staubsaug-Apparat . . . 26.50



Schrubber . . . 48, 40, 35, 15 Pf.
 Ein Posten gute Schrubber 84. 38 Pf.
 Klosettbürsten m. lg. Stiel 95, 75, 58 Pf.
 Ofenbürsten 65, 45 Pf.
 Ofenpolitur Enameline Dose 10 Pf.
 Storkad Herdputz Dose 18, 9 Pf.
 Metalltopfreiber . . . Stück 16 Pf.
 Schmirgelleinen . . . Bogen 4 Pf.
 Fussmatten . . . 1.10, 60, 48 Pf.
 Lederschwämme . . Stück 25 Pf.
 Fensterleder . . . 1.25, 95, 65 Pf.
 Badewannenschrubber Stück 85 Pf.

Staubbesen, Borsten
 1.85, 1.50, 1.15, 95 Pf.
 Handfeger, Borsten
 98, 85, 65, 50 Pf.
 Schrankbesen mit langen Stiel
 1.85, 1.45 M.

festfüg	3.25	extra stark festfüg	5.25
festfüg	3.95	festfüg	6.25

Staubbesen Rosshaar
 3.75 2.45 1.45
 Handfeger Rosshaar
 1.75 1.35 95 Pf.
 Staubbesen Kokos . . . 48 Pf.

SEIFEN

Verkauf parterre.

Weisse Kernseife 3 Stück 29 Pf.
 Weisse Kernseife Riegel ca. 2 1/2 Pfund 85 Pf.
 Sparkernseife 3 Stück ca. 1 Pfund 32 Pf.
 Planetenseife Doppelpäck 21 Pf.
 Weisse Schmierseife Pfund-Paket 23 Pf.
 Gelbe Schmierseife Pfund-Paket 20 Pf.
 Sandseife Stück & Pfg., 6 Stück 25 Pf.
 Blitzblank Seifenmasse Paket 7 Pf.
 Putzflink Paket 9 Pf. Soda Paket 9 Pf.
 Schmolters Bodenwachs mit garantiert rein Terpentinöl bereitet
 1/2 Pfund-Büchse 35 Pf. 1 Pfund-Büchse 65 Pf. 2 Pfund-Büchse 1.25
 Persil, Cis, Thompson, Flammers Seife und Pulver, Sunlight-
 Seife, Sidol, Geolin, Solarine, Amor, Enameline etc.
 Fensterschwämme 90, 65, 45 Pf.
 Fensterleder . . . 2.25, 1.90, 1.55, 1.25, 95, 68, 45 Pf.
 Putztücher 45, 40, 35, 32, 28, 22 Pf.
 Parkett-Tücher 88, 55, 45, 38 Pf.
 Staubtücher 18, 15, 10 Pf.
 Poliertücher 40, 35, 25, 15 Pf.
 Spültücher 20, 15, 10 Pf.
 Netztücher 20, 18 Pf.

Basolin Originalpreis 50 Pf. Grosse Blechflasche jetzt 35 Pf.
 guter Metallputz

Drogen u. Farben

Verkauf parterre

Bernstein-Fußbodenlack in 7 verschied. Farben, 2 Pfd.-Dose 95 Pf.
 Spiritus-Fußbodenlack in 7 verschied. Farben, 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
 Emaill-Lack weiß, 1/2 Pfd.-Dose 60 Pf., 1 Pfd.-Dose 1.10 2 Pfd.-Dose 2.00
 Emaill-Lack in diversen Farben Dose 85 und 50 Pf.
 Fußbodenöl staubfrei 2 Liter mit Kanne 95 Pf.
 Fußbodenöl mit Farbe 1 Liter mit Krug 85 Pf.
 Lack-Schnelltrockenöl „Eskolin“ . . . 1 Liter mit Krug 90 Pf.
 Amerikanisches Terpentinöl garant. rein, 1 Liter mit Krug 85 Pf.
 Parkett-Reinigungsmittel erspart Stahlplan 1 Liter mit Krug 68 Pf.
 Oienrohr-Lack Flasche 45 und 25 Pf.
 Bronze: Gold, Silber, Kupfer Karton 25 Pf.
 Flüssiges Silber für Heizkörper, Herde, Ofenrohre etc. Büchse 65 Pf.
 Pinsel in allen Größen billigst.
 Naphtalin Pulver und Kugeln Pfund 25 Pf.
 Naphtalin-Tabletten Paket 5 Pf., 6 Pakete 25 Pf.
 Naphtalin-Tafeln 3 Stück 10 Pf.
 Naphtalin-Würfel Karton 25 Pf.
 Panamarinde Pfund 55 Pf.
 Blumendünger Paket 1/2 Pfd. 25 Pf., 1 Pfund 45 Pf.

Sireichfertige Ölfarben in allen Nuancen, garant. m. Leinöl abgerieben Pfd. 35 Pf. Gefässe bitte mitbringen

SCHMOLLER

Harn-
 Haut-, Geschlechts-
 leiden vorzeit. Ner-
 venschwäche Frau-
 en- und Befleiden
 Dr. med. Urologe,
 1811, 1877,
Mannheim
 M 3, 7
 Von 5-7 Uhr, Sonntags
 von 11-1 Uhr.
 Arma berücksichtigt.

Verkehrs-Verein Mannheim
 E. V.
 Die diesjährige
ordentl. Mitglieder-Versammlung
 am 31. 7. der Satzungen findet
Dienstag, 31. März, abends 9 Uhr
 im Saale des **Hotel National**, L. 15, 17, statt.
 Wir laden unsere Mitglieder höflich ein.
Tagesordnung: § 7 der Satzungen.
 Mannheim, den 16. März 1914
Der Vorstand.

Stellen finden
 Junger tüchtiger
**Maschinen-
 Techniker**
 von tüchtiger Maschinen-
 fabrik in dauernde
 Stellung für Büro u.
 Betrieb v. sofort gesucht.
 Ausführliche Bewer-
 bung mit Nr. 90980 an
 die Exped. erbeten.
 Zeilhaber oder Reisender
 schickt. Entlohnung erw. 20.
 u. 3000 a. 2. Exped. 3. Bl.

Lebensstellung!
 Rentabl. Fabrikations-
 geschäft sucht jng. taugl.
 Kraft für Büro und Stelle
 mit ca. 10 Mk. Einlage
 als hiesiger Teilhaber. Ein-
 zahl. Einsum. v. 4 bis
 5000 Mk. wird garantiert.
 Chertien mit Nr. 90980 an
 die Exped. 3. Bl.

**Guterjogener
 schulentlassener
 Junge**
 (14-16 Jahre) als Lauf-
 burse gesucht. 90977
O 4, 3, Laden.
 18kt. Pader mit guten
 Zeugnissen gesucht. 90945
 Germania, 6. u. 3. 6.
D 7, 3.

Zeichner
 für leichte Zeichn. der
 sich auch Papierarbeiten
 unterzieht, wenn mögl.
 gelernt. Zeichner zum
 sofort. Eintritt gesucht. 90978
 Koh. durch die Exped.

Jung. Buchhalter
 von einem hiesig. Export-
 Hause per 1. April
gejucht.
 Chertien mit Gehalts-
 anfrage unter Nr. 90990
 an die Exped. 3. Bl.

Reswart. Maschinenfabrik
 sucht zum baldigen Ein-
 tritt für ihr Betriebs-
 büro jüngeren, tüchtigen

**Werstatt-
 schreiber**
 Ausführl. Offerten mit
 Zeugnisabschriften, Ge-
 haltansprüchen, Bild u.
 erb. u. Nr. 90982 a. Exp.

**Jüngerer
 Registratur-Gehilfe**
 sofort gesucht. 90988
A. E. G. O 7, 10.

15-20 Mt. Prov. ähnl.
 Privatrelende (sel. geucht.
 90946 St. 12, 3 Tr., Büro.
 Son. hiesigem Hause
 (hält) wird ein
Hilfsbuchhalter
 per 1. April a. e. gesucht.
 Maschinenzeichnen und
 stenographieren Bedingn.
 Offert. mit Nr. 90978
 an die Exped. 3. Bl.

Lebens-Versicherung
 ohne ärztliche
 Untersuchung.
Stille Vermittler
 hohe Provision.
 Offert. mit Nr. 90978
 an die Exped. 3. Bl.

Gesucht sehr anverläß-
 licher Kaufmänniger 90977
Ausländer
 (u. unt. 30 J.) nur solche
 m. besten Zeugn. und die
 schon als Ausländer tätig
 waren, wollen sich melden.
 Brochhoff & Schwalbe,
 Buchhandlung, C. 1, 9.

Kaffiererin
 gesucht
Schuh-Baum
 90969 J. 1, 1
 für Buchhaltung und
 Correspondenz (siehe in
 einen tüchtigen
**Herrn oder
 Dame**
 Schriftliche Offerten u.
 90961 an die Exp. 3. Bl.
 Tücht. leibh. Arb. u. Zu-
 arbeit. (son. Buchh.) (sel.
 gel. B. 6, 29, part. 90965
 Arbeiterinnen zum Bei-
 demachen gesucht. 90968
 Kaiserstr. 50, 2. St.
 Ordentl. Mädchen f. Haus-
 arb. u. 1. April gel. 90944
L. 14, 10, 3 Treppen.
Leinwand geucht
 von Schilling'sche Verwal-
 tung, E. 3, 18. 90960
**Tüchtiges
 Alleinmädchen**
 welches Kochen kann, in ff.
 Haushalt zu 3 Personen
 zum 1. April od. später
 gesucht. Gute Zeugnisse
 erford. (Jentsch'sche).
 Friedrichsplatz Nr. 5,
 2. St. 90961
Alleinmädchen,
 das bürgerl. Kochen kann
 und gute Zeugnisse besitzt
 auf 1. April gesucht. 90962
 Frau Wulbach
 Boelcherstr. 15, 1. Tr. (Hof).
 Tücht. ordentl. Mädchen,
 melo. auch Köchen kann, zu
 2 Pers. u. 1. April gesucht.
 90963 Kaiserstr. 9, 2. Tr. 1.
 Tücht. Frau o. Mädchen
 m. 3. langjähr. gel. 90964
 Friedrichsplatz 56, 2. Tr.
 Tücht. junges Mädchen
 mit guten Zeugn., für ff.
 Haushalt gesucht (sel. od. 1.
 April) (ob. Sohn. 90966
 Rheinstr. 34, 4. St. 1.
Eine tüchtige Stütze
 die neben u. Kochen kann
 sowie ein 90947
tüchtig. Hausmädchen
 in seinen Haushalt per
 1. April gesucht. Koh. bei
 Frau Doll, Friedrichsplatz 9
Alleinmädchen
 jünger. tücht. von ff. Haus-
 halt u. 1. April. sonst (sel.
 gesucht. Verlangt. u. gute
 Zeugn. über läng. Aufent-
 halt in diesem Haushalt.
 90970
 Werberstr. 9, 3 Treppen.
Ein brav. Mädchen
 tüchtiges
 für alle häuslichen Arbeit.
 ges. hohen Lohn auf 1.
 April gel. In erlesenen
 Lutterlohstraße 8, 2. Tr.
 90965
Alleinmädchen
 für Küche u. Hausarbeit
 ff. Familie ab 1. April
 gegen hohen Lohn gesucht.
 Sorgfältigen antworten 2-4
 Uhr. Frau Oppenheimer
 E. 3, 17. 90966
 Ein sand., jung. Mäd-
 chen für Hausarbeit (sel.
 aber geucht. 90969
D 4, 14, 3. St. 2.
Verletzte
 Herrschaftsdienstmädchen
 bürgerl. Köchinnen, tücht.
 Zimmermädchen, perfekt.
 Alleinmädchen u. 1. April
 gesucht. Frau Fuhr, F. 4, 6.
 Gewerkschaftlicher Stütze-
 vermittler. 90976
 Zuverlässiges Mädchen
 mit guten Zeugnissen auf
 1. April geucht. 90988
 Kaiserstr. 7a part.
 Per 1. April ordentl.
 und tüchtiges
Dienstmädchen
 das Kochen kann und unt.
 in ff. Diensten zu stell.
 war, als Alleinmädchen
 bei höchstem Lohn geucht.
 Frau Kurt Schwaner,
 A. 3, 4. 90944

Unterricht

Schulungsbefugte Beauftragte... Unterricht...

BERLITZ SCHULE Fremde Sprachen

Handelskurse für Mädchen

Handelskurse für Mädchen... Handelslehrer...

Geldverkehr

Mk. 50 bis 55000... Geldverkehr...

Hypothekengelder

Hypothekengelder... Hypothekengelder...

Darlehen

Darlehen... Darlehen...

Privatgelder

Privatgelder... Privatgelder...

Ankauf

Ankauf... Ankauf...

Gotrag. Kleider

Gotrag. Kleider... Gotrag. Kleider...

Partie-Maus

Partie-Maus... Partie-Maus...

Ankaufsstelle

Ankaufsstelle... Ankaufsstelle...

An- und Verkauf

An- und Verkauf... An- und Verkauf...

Einflusspapier

Einflusspapier... Einflusspapier...

Alte Gebirge

Alte Gebirge... Alte Gebirge...

Neuer Gebirge

Neuer Gebirge... Neuer Gebirge...

Ankauf

Ankauf... Ankauf...

Getragene Kleider

Getragene Kleider... Getragene Kleider...

Der größte Zahler

Der größte Zahler... Der größte Zahler...

Konfurrenzhalber

Konfurrenzhalber... Konfurrenzhalber...

Stadt bekannt

Stadt bekannt... Stadt bekannt...

Getr. Kleider

Getr. Kleider... Getr. Kleider...

Verkauf

Verkauf... Verkauf...

Maschinen

Maschinen... Maschinen...

Stubenofen

Stubenofen... Stubenofen...

Barium

Barium... Barium...

Salami

Salami... Salami...

Einflusspapier

Einflusspapier... Einflusspapier...

Alte Gebirge

Alte Gebirge... Alte Gebirge...

Ankauf

Ankauf... Ankauf...

Mahagoni-Schlafzimmer

Mahagoni-Schlafzimmer... Mahagoni-Schlafzimmer...

Speisezimmer

Speisezimmer... Speisezimmer...

Prinz Wilhelmstr. 17

Prinz Wilhelmstr. 17... Prinz Wilhelmstr. 17...

Stuh-Flügel

Stuh-Flügel... Stuh-Flügel...

Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder...

Bucumatt-Haus

Bucumatt-Haus... Bucumatt-Haus...

Schreibmaschinen

Schreibmaschinen... Schreibmaschinen...

Laboreinrichtung

Laboreinrichtung... Laboreinrichtung...

Stubenofen

Stubenofen... Stubenofen...

Doppelstehpult

Doppelstehpult... Doppelstehpult...

Pianos

Pianos... Pianos...

Zinnfächer

Zinnfächer... Zinnfächer...

Motorrad

Motorrad... Motorrad...

Colonial, Confituren

Colonial, Confituren... Colonial, Confituren...

Gebr. Kirchhoffs-Jerd

Gebr. Kirchhoffs-Jerd... Gebr. Kirchhoffs-Jerd...

Federrolle

Federrolle... Federrolle...

Achtung!

Achtung!... Achtung!...

Wolltücher

Wolltücher... Wolltücher...

Ein Sprung in's Ungewisse... IVO PUNOQNY... Illustration of a person jumping.

Buchhalterinnen

Buchhalterinnen... Buchhalterinnen...

Stellenvermittlung

Stellenvermittlung... Stellenvermittlung...

Privathaus

Privathaus... Privathaus...

Wohnhaus

Wohnhaus... Wohnhaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen... Alleinmädchen...

Ordnungsmädchen

Ordnungsmädchen... Ordnungsmädchen...

Wohnhaus

Wohnhaus... Wohnhaus...

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate
200x250 200x275 200x300
250x350 300x400 31921
werden von 15 Mk. an abgegeben.

Alle bei mir gekauften Teppiche werden gewachst, geschrubbt und mit Messing-Ecken verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM Tel. 6876

Eckhaus Planken - Eingang Marktstrasse.

Auf alle oben angegebenen Waren, die im Schaufenster gelitten haben, gewähre ich einen **Rabatt von 20 Prozent.**

Annemarie Wringmaschine

heißt die neueste
zwei Jahre Garantie. 00950

Alleinverkauf:

Isidor Kahn Nachfolger Fuchs & Schramm

Eisenhandlung
Telephon 1022 Q 2, 4.
Waschmaschinen u. Waschmangeln
Haus- und Küchengeräte.



Ratten Mäuse, Käfer, Wanzen

werden radikal vertilgt
Prima Referenzen
Strenge Diskretion

„Omnimors“

Allgem. Ungeziefer-Versicherung

Ph. Schifferdecker

Gontardstr. 4. Tel. 4587

Wissenschaftl. Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.

Für Baugeschäfte, Grubenkies

in jedem Quantum zum äusserst billigen Preise abzugeben.

Anfragen an die Expedition des Blattes u. Chiffre 35898.

Zum Konfirmations- u. Kommunion-Familienteste empfehle ich meine 31441

Spezial-Verleih-Anstalt

in Glas, Porzellan u. Bestecke.

Tel. 3802 Feinste Referenzen. S 6, 16

Handelschule Vinc. Stof

Mannheim, P 1, 3
Telephon 1792



Ludwigshafen
Telephon 909

Staatlich genehmigte Lehranstalt
Geegründet 1899

Spezial-Kurse

für Knaben und Mädchen, welche Ostern 1914 aus der Schule entlassen werden, beginnen am 20. April.

Maschinenschreiben nach der Underwood-Meisterschafts-Methode.

Ueber 150 Maschinen und Apparate

Prospekte kostenlos. Persönliche Auskunft jederzeit bereitwilligst.

Billige Kohlen!

Um unser Lager zu räumen, offerieren wir solange Vorrat reicht

1a. stückreichen Fettschrot zu 85 Pfg.

per Zentner frei vors Haus. 35923

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Tel. 1165/67 Hafenstrasse 15 Tel. 1165/67

Honig- und Sirichwaffermarkt.

Da das Lokal „Bilder Mann“ wegen Umbau nicht frei ist, findet von Sonntag, den 15. bis Donnerstag, den 19. März (Sonntag von 11-1 Uhr) in meinem Geschäft

Schwarzwalddhaus, E 2, 4-5

Markt in Schwarzwaldder Edelbranntweines,

Sirich- und Zwetschgenwasser,

Wald- und Blütenhonig

in bekannt prima Qualitäten halt. Auf sämtliche Edelbranntweine und Weinsteine meiner Preisliste, sowie auf Honig gewähre während des Marktes

10 bis 15 Prozent.

Schwarzwalddhaus, E 2, 4-5.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecke

entfernt nur einzig und allein durch Elektrolyse

P 1, 6 Luise Maier P 1, 6

Institut für Gesichtspflege - 8 Jahr. Praxis
Mannheim, vis-à-vis Laodäer 872

Überall erhalten Sie gratis!

Proben von Dr. Böllinger's NEMAZOL zur Reinigung und Desinfektion für Teppiche, Polstermöbel u. General-Reiniger G. Gubn, Ludwigshafen, Rolfer Wilhelmstrasse 5. 35925

Empfehle billigst

Strickwolle, Baumwollgarne

Auswahl in Strumpfwaren.

Maschinen-Strickerel wird angenommen

Macco-Wäsche - Schürzen

Grüne Marken. 35888

5,9 H. Kahn 5,9

Für Pferdebesitzer!

In Hauspreis und geliebtes Hühner, In Meeres- u. In Küstendörfern, In Baden, In Korn- u. In Obst- und Weinländern.

Jacob Bellenreuther, Getreide und Futtermittel

Einheitsstrasse 9a. 35768

LEO MELLER

Wahl-, Einzel- und Kolonialwarenhandlung mit Maschinenbetrieb

Ludwigshafen a. Rh., Mottstrasse Nr. 8

Telephon No. 1770

Nettoverkaufe der elektrischen Strassenbahn Kanalarstrasse

liefert prompt und billig

komplette Einrichtungen

für Wirtschaften, Cafés, Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien

... Kolonialwarengeschäfte ...

Großes Lager - Zeichnungen u. Off. kostenlos

Thätige Vertreter gesucht! 34908

Ein großer Posten zurückgejetter, sowie Resttapeten

und Eintraumitationen spottbillig. Außerdem empfehle Wanzent, Türschoner, Wödemantel, Aufbodenwuchs zu billigen Preisen. 35926

Tapetenlager Heinrich Hartmann

M 7, 26 Jungbuschstrasse Tel. 5358.

Zum Umzug! Tapeten

In jeder Preislage!

Bitte verlangen Sie Musterkarten.

Reste zur Hälfte des Wertes

H. Engelhard, E 1, 1

Planken. Tel. 245. 35921

Gelegenheitskauf!

Wenig gebrauchte

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus: Herrenzimmer

Speisezimmer

compl. Schlafzimmer

Küche mit vollst. Einricht.

Eisschrank

äusserst preiswert abzugeben. Zu besicht.

zwischen 4-6 Uhr Lagerhaus der

Mannh. Paketfahrt-Gesellschaft,

Q 7, 21. 35950

Erste Schwetzingen Apfelweinkelterei

empfiehlt selbstgekelterten prima einahellen

Apfelwein

in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco

mit eigener Fahre vors Haus. 35430

Jakob Deimann, Schwetzingen

Mannheimerstr. 48/50.

Telephon Nr. 63.

Reparaturwerkstätte



Edelmann D42

99700

Stellen finden

Streng reelles Angebot!

Günstig zum Selbständigmachen!

Verkauf: Ältere Fabrik-Artikel sind einem

arbeitsfreud. urch. Herrn für den Klein-

vertrieb eines neuen glänzend bezeugten

Waffenartikels, der eine

sichere Existenz

mit einem jährl. Umsatz von 500-1000 Mk. bet.

darf. Fremdenkenntn. u. sofort. Aufgabe der

letztl. Tätigkeit nicht nötig. Geford. Barcapital

200-300 Mk. erwähl. Briefl. Selbstsch. erf. Maß. u.

D. W. 517 durch Wab. Woffe, Dresden. 35922

Tüchtiger selbständiger

Mechaniker

mit allen Automobil-Reparaturen voll-

kommen vertraut, sicherer Fahrer, für dauernde

Stellung nach Südbaden z. baldig. Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-

ansprüchen unter Nr. 35965 a. d. Exp. ds. Bl.

Bauführer

gesucht. Veranschlagung haben nur solche,

die in Mannheim bereits tätig waren und

mit Mannheimer Verbänden durchwegs

vertraut sind.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Geb Brüder Simon

Mannheim. 15139

Die Generalagentur

einer großen 15156

Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft

ist für den Kreis Mannheim an einen Mann

zu vergeben, wobei auch noch andere Versicherungs-

branchen mit übernommen werden können. Großes

Zulaufe würde mit überwiegen. Gelegenheit für

Zulieferer, sich selbständig zu machen. Zuschriften

erbeten an die Exped. d. Bl. unter F. P. 4137.

Elektron

Haarkrankheiten

wie: Haarausfall, Haarschwund, beginnende

Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit,

Schuppen etc. behandelt mittelst Eisenlicht und

Quarzlicht nach Professor Kromayer

Dr. Heinrich Schäfer

Mannheim

107 N 3.3 vis-à-vis v. Wilden Mann. 107 N 3.3

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-6 Uhr abends

Sonntags von 10-12 Uhr.

Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.

Zivile Preise. - Telephon 4320.

Ausführliche Broschüre gratis.

12jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

für Ihre Abteilung „Einkauf“ sucht eine grob-

Maschinenfabrik Mannheims

einen tüchtigen

Druckmaschinen-Einführer

für Betriebsbedürfnissen, der den Gang der

Arbeiten energisch verfolgt und das Druckerweien

versteht. Kenntnis der Vordruckmaschine erwünscht,

jedoch nicht erforderlich.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der

Gehaltsansprüche, Referenzen und bisheriger

Tätigkeit an Nr. 35964 an die Exped. d. Bl. erbeten.

35964

für das Armaturenlager einer kleinen

Maschinenfabrik wird für die Instandhaltung des

Lagers und die Materialanfrage zum baldigen

Auftritt ein zuverlässiger und beachtungswürdiger

Mann

gesucht, der auch leichte häusliche Arbeiten erledigen

kann. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätig-

keit, der Wohnansprüche, des Eintrittstermins und

unter Beifügung von Zeugnisabschriften an die

Expeditio unter Nr. 35959 an die Expedition ds. Bl.

Kranführer

für Dampf- und elektrischen Betrieb gesucht.

Bewerber wollen Stellungsgeuch mit Lebens-

lauf und Zeugnissen schriftlich einreichen an

Stadelhaus & Budisch G.m.b.H.

Mannheim. 35961

Junger

Elektro-Ingenieur

von hiesiger Groß-Firma gesucht. Derselbe soll

im Stande sein, kleinere Arbeiten selbständig

auszuführen und muß zeitweise die Stelle des

Stütz-Geistes vertreten können.

Offerten unter Nr. 35929 an die Expedition.

Ich suche per 1. Mal oder früher, eine nur

erste Verkäuferin

solche aus der Konfektion werden bevorzugt.

Es wollen sich nur Damen mit grosser,

schlanker Figur melden. Ich rekrutiere nur

auf eine erste Kraft. Gutes Gehalt. Dauernde

Stellung. Voranstell. bei Herta Jauch, 07, 5



Billigste Bezugsquelle für „Eier“
zum „Roheisen“, Band-Trink-Siede-Koch-Buch-Eier u. Butter
Tägl. Eintreffen frischer Ware zu billigsten Tagespreisen. Spec. „Steirische Eier“ Haseenmarke so gut wie Italiener aber viel billiger.
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz & Cie., Filiale Mannheim
Jungbuschstrasse, schräg gegenüber von Greulich u. Henschler.

Lehrings-Gesuche
Belehung bei Hof. Beschaffung u. gut. Ausbildung für Warenanfertigung gleich oder vor Eltern gesucht. Ch. n. 90811 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen aus adäquater Familie gesucht.
Sammlart u. Geiger N. 1

Gander's Methode
gegründet 1857
Diplom 1882
rühmlich
patent
902

Gebr. Gander.

Eine schöne Handschrift, sowie die Kenntnisse der
Buchführung können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. 34705
— Damen separat — in 2 bis 3 Wochen aneignen: Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich.
Gebrüder Gander, C 1, 8, Mannheim.

Keller Keller
trodener und geräumiger mit Kucheng. billig zu vermieten.
Höh. L. 13, 12a, 2. St.

Lehrling
für Kaufm. Büro einer Rohrmittel. in Eltern geg. Hof. Berg. gef. Offert. unt. Nr. 90881 an die Exped.

Lehrling
Vor Eltern gesucht ein aus guter Familie u. mit gut. Schulbild. Jakob Hbl. Antonimarkt. und Delikat.

Lehrmädchen
aus guter Familie für Papierhandlung gegen sofortige Bezahl. gef. 90797
Schweingerstr. 4.

Mietgesuche
Dame sucht p. l. Kottl in gutem Hause schön möbl. Zimmer mit ganzer Pension am liebsten als Kleinküchlein, mögliche Nähe des Paradeplatzes. Offerten mit Preis unter 90806 an die Expedition.

Wohnung
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht od. Gas ab 1. April gesucht. Off. unt. F. 3113 an d. Anst. G. m. b. H. Mannheim.

Total-Ausverkauf

wegen Ladengeschäfts-Aufgabe und
vollständiger Räumung auf 1. April
mit
50% Rabatt
auf folgende Gegenstände

Portemonnales	Schreibmappen	Hundehalsbänder
Zigarren-Etuis	Mappen für Briefe	Hundemaulkörbe
Zigaretten-Etuis	Dokumenten-Mappen	Hundegeschirre
Pfostmappen	Banknoten-Mappen	Opernglas-Etuis
Schulmappen	Radfahr-Gamaschen	Schlüssel-Etuis
Lebertuchmappen	Hohe Gamaschen	Reisepantoffel im Etui
Reiseflaschen	Kinder-Gamaschen	Trinkglas im Etui
Feldflaschen	Rollschuh-Riemen	Schrankkoffer
Frühstücks-Tafchen	Uhrenfächer	Handmuster-Koffer

Damenhutkoffer und Damenhutschachteln.
Folgende Gegenstände mit
50% Rabatt und 20% Extra-Rabatt

Plaidhüllen	Taschentuch-Etuis	Damengürtel
Schmuckkästen	Krawatten-Etuis	Hundedecken
Nähkästen	Photographie-Rahmen	Einrichtung-
Handschuh-Etuis	Photographie-Etuis	Reisetaschen

und diverse Geschenkartikel.

Neuheit!

Neuheit!

Bewirkt sanftes aber kräftiges Heben von Leib und Hüften

Verleiht grossartige Figur. — Im Augenblick angezogen!
Der neue **Korsett-Ersatz „Realco“**
Preise: 9.50, 12.00, 15.00, 17.00 und höher.

Allein-Verkauf:
Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18
Heidelbergerstrasse
MANNHEIM
Telephon 222
Ungenierte Anprobe-Räume.
Damen-Bedienung.

Keine lästige Schnürung, keine Schliesse, kein Knopverschluss

Kühne & Aulbach Q 1, 2

Lederwaren und Reiseartikel **1 Stiege hoch**

Schnupfer
CRÈME-DEHNE 50 J in APOTHEKE PROSPECT

Das schwierige Problem gelöst!
„Automatische Käferfalle“
mit Zeitverschluss und geräuschlosem Gang.
D. R. P. D. R. G. M. a. 35605
Kein bloßes Verjagen und Wiederkehren der Käfer durch Menschen und Tiere vergiftende Streupulver mehr! 130 „rote“ wie „schwarze“ Käfer mit einem einzigen Fange vertilgt!
Zu haben in allen Haushaltungsgeschäften.

Zur Umzugszeit
empfehle mein gutsortiertes Lager in
Lampen u. Lüster
für Gas und elektrisches Licht
Gaszuglampen von 12.— Mk. an
Elektr. Zuglampen von 6.50 Mk. an
Umänderungen von Gasluster in elektr. Licht sowie Veränderungen, Erweiterungen und Neuanlagen werden billigst u. fachgemäß ausgeführt.
Peter Bucher, L 6, 11.

Konfirmations-Geschenke
für Mädchen und Knaben
in grosser Auswahl
empfiehlt billigst
S. Kugelmann
E 1, 16 Planken E 1, 16
Schmuck, Luxus- und Lederwaren.

UT
P 6, 23/24
Lichtspiele.
Täglich um 1/4, 6 und 9 Uhr
die gewaltige Filmsensation:
Atlantis
nach dem Roman von
Gerhart Hauptmann.
Das technische Wunder im Film!
Ein Meisterwerk der Inszenierungs-Kunst!

Heirat
Ernstgemeint.
Junggebild. Jungr. cool. Beamtentochter aus gut. Hause. (Nähe Dortmund), vornehm. edler Charakter, vielseit. Interesse, Arbeitsnatur, gute Vermögensbild., tücht. Hausfrau, Ausdauer und Vermögen, wünscht Reingewinn mit gebildet. Herrn in üb. Lebensalt. u. 35-45 J., der auf gepflegt feines Heim und hübsches Zusammenleben Wert legt. Nicht anonym. Offert. u. M. L. 90825 an die Expedition d. Blattes.

Dipl.-Schreibsch. Ausgezeichnet. pol. u. lat. Nür. Schrauf, Vordenbete, Rähmalt, p. Rinderbeit d. v. Wohlgemuth, F 5, 5.

Ernstgemeint.
Jungf. Herr, angenehm. Ausseh., Ende der 30, in sein. Pol. Ausl. gegenw. zu Besuch i. St. u. befreund. zu werd. u. einer geb. hübsch. erzog. Dame, hübsche Grsch. muß. geb. u. etw. Vermög. (ed. nicht unüb. erfah. im leit. Geleit. Off. m. Angabe d. Verhältn. u. wenn mögl. Post. u. 90839 a. d. Exp. Platz. Anonym. swedlos.

Herrenzimmer
Bücherschrank
225 Br. mit runden Seiten. (Nur, wunderbar. Modell in ganz) schweres eleg. Ausführung, kompl. um 500 Preis 90. 650. — Diese beiden Herrenzimmer in derselb. eleg. Ausführung, komplett 90. 650. — Diese beiden Zimmer sind ein ganzes, (sonderes Angebot u. bitte um Besichtigung. 90894
Weidmann, L 13, 24
am Bahnhof
kein Laden, nur Wohnung

Ankauf
Gebrauchte gut erhalt. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Ch. n. 1287 Hauptpostlag. Unabwählbar a. 2b. 90894

Stellen suchen
Jung. Mann
mit guter Schulbildung sucht Stelle als Kassier, Buchhalter oder Aufseher. Kant. kann t. beist. Gute Gehalt werden. Off. unt. Nr. 90776 an die Exped.

Verkauf
Verschiedenes, schönes **Mobiliar** wegunabhängig ist zu verk. U. G. 14, 2. St. 90899

Wohnung
Kaufm. geb. in. Engländer mit Kultur, der deutschen Sprache mächtig, sucht per 1. April Stelle in engl. Parzell. bei beherrschenden Anst. 90723
Offert. an R. Martin, Hauptstr. 9, 7, 13.

Alter Lexikon
vom Jahre 1730 u. Bilder zu verkaufen. L. 13, 21 parterre. 90892

Wohnung
Für Sohn adäq. Eltern, welcher Eltern die Schule verläßt, mich
Verheiratet
in best. Kondition gesucht. Off. unt. Anz. der Bedingungen. unt. A 90797 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, 1. Anhangsbau an Büro. Offert. unter Nr. 90891 an die Expedition d. Bl.

Wohnung
(21 Jahre alt) das schon gebietet hat, sucht Stelle bei überreicher Familie auf 1. April ev. später. Off. unt. Nr. 90891 a. d. Exped. d. Bl.

Krankenzufuhrkasse Eintracht zu Mannheim.
Wir beehren und bitten unsere Mitglieder zu der am Montag, den 30. März 1914, abends 7/9 Uhr im „Neuen Schneck“ D 4, 5 stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst einzuladen. 90898

Die Städt. Sparkasse Mannheim
verzinst tagweise alle Einlagen zu **4%**

Ernst Hirschhorn
In seinem 66. Lebensjahre von langen Leiden durch einen plötzlichen Tod erlöst.
In Hefer Trauer:
Elvira Hirschhorn geb. Meyer,
Clara Fischer geb. Hirschhorn,
Paul Hirschhorn,
Fischer, Oberleutnant,
Lou Hirschhorn geb. Offenbach
und 3 Enkel.
Mannheim, Offenbach a/Main, New-York, München, Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt a/Main, Aschen, Wiesbaden, den 15. März 1914.
Die Beisetzungsfeier findet in Heidelberg am Mittwoch, den 18. März, um 11 Uhr vormittags statt.

Orientalische Teppiche

zu Ausnahme-Preisen

Besonders günstige Kaufgelegenheit

Beachten Sie bitte unsere
4 Teppich-Fenster!

Die Preise sind netto!



1 Posten
kleine **Jastics** **3⁹⁰**
zum Ausschuchen **Mk.**

1 Posten kleine **Hamedans**
und **Bergamos** als Vor- **14⁵⁰**
lagen für Betten und Schreibtisch **Mk.**

1 Posten kleine
Beludjistsans **26⁰⁰**
zum Ausschuchen **Mk.**

1 Posten
Schirvans u. Daghestans **36⁰⁰**
als Verbindungsteppiche **Mk.**

1 Posten
Mousouls u. Derbents **48⁰⁰**
als Erkerteppich **Mk.**

1 Posten
Kelims **19⁵⁰**
als Tischdecken **Mk.**

Djidjims **9⁷⁵**
5 streifig **Stück Mk.**

Deutsche Teppiche gewähren wir in dieser Woche einen **10%**
auf **Extra-Rabatt** von

Bevor Sie Ihren Bedarf in Gardinen, Decorationen etc. für das Frühjahr decken, so besuchen Sie unsere umfangreiche Spezial-Abteilung wir bieten Ihnen nie gekannte Vorteile.

S. Wronker & Co Mannheim

Verkauf

Wegweiser.
Kleine mit großem Umlauf
sowie einen Kabinenmacher
nahe Mannheim, für den
verkauft. Off. unt. Nr.
30411 an die Exped. d. Bl.

1 Gaslüpfer u. 1 Ampel
wenig gebraucht, preisw.
abzugeben. B. d. 4. part. 30059

Blas-Glasbrant,
Kunstwert, Tischdecken,
4 Kutschmatten, Gläser u.
verschiedenes hat zu ver-
kaufen. Gräf. Heinrich
Gansstraße 12. 30061

Eine Schreibmaschine,
wenig gebraucht, schön,
billig abzugeben. 30058
B. d. 4. part.

Gebrauchte Räder (gram)
für 20 & zu verkaufen.
30087 B. d. 12, 2. Et.

Klavier

Sehr gut erhaltenes
Klavier
Preis 350 Mk. sol. & perf.
Schimperstr. 20, 1. Et.

Wut erhaltene Klaviersche-
nauze zu verkaufen.
30049 Schimperstr. 37, Baden.

Kleine Pianomusik,
Dampfmusik, 3 Antin-
der, 3 P. 3. J. Handpulen,
Blumenbilder, 2 Werke
Maschinenmusik, 2 Kar-
tikalien, 2 Vasen u. Vat.
Schreibstift mit Röhre,
billig zu verkaufen. 30078

Abwinklerplan 3, part.
u. Redarauer Übergang,
Zedermannstraße, 11 Mon.
a. sehr hart, gut im lach.
sprung, appert. u. mach.
zu verkaufen. 30075

Augenbrille 23, part.

Jagdhund
langhaar. Griffon, preisw.
zu vert. B. d. 4. part. 30057

Gasbrenner billig zu
verkaufen. 30053

Zu vert. B. d. 20, 2. Et.

Gatte Gelegenheit

ein Wagon hochfeine
Schlafzimmer
mit 180 und 2 Met. drei
Schränke, sehr mit voll.
Speise- und Apotheker-
schrank in Birse, Kirsch-
baum, Kirschbaum usw. nur
ganz erstklassig gefertigt,
sehr billig einzukaufen u.
gerne selbster. da ich zu
wenig Platz habe, sofort
billig ab. sowie

**hochfeine Speise- und
Herrenzimmer, Küchen**
sehr billig. Preis Be-
schreibung, dauerhafte Ga-
ranzie. 30063

Weidmann,
13, 24 am Bahnhof.
Rein Baden, nur Wohnung

Kinoeinrichtung

Zu verkaufen eine voll
neue
Kinoeinrichtung
mit sämtl. Zubehör und
Kino, kompl. zum Auf-
stellen, zu 350 &. 30069

Zu vertreiben in der Exped.
Weinacklerwagen,
Rinderkinderwagen,
Benderkinderwagen, Sieb-
brenner zu vert. 30794

Schimperstr. 13, IV, r.

Zwei gutgeh. Bettstoffe
billig abzugeben. 30065

Waldpartstr. 37, 1. Et. r.

Reitpferd!
Selten schön Rothschimmel-
Wallach, sechsährig, 1,70
Meter, für Schwergewicht,
gut geritten, auch ein- u.
zweispännig einsetzbar,
mit laderlosen Reinen,
wunderbaren Gängen,
habe für den lesten Preis
von 300 Mk. zu verkaufen.
Der Wallach ist vollkommen
gesund und verträut.
Frederich Staudle, Aus-
sicher, Mühlacker 1, 20,
Stengingstraße. 30081

Gasbadeofen

Ein gebrauchter
Gasbadeofen
wegen Platzmangel billig
abzugeben. Derselbe auch
ein Rinderkinderwagen zu
vertreiben. Off. Pangler, 24
& Treppen.

Ein neues schwarzes
Pianino
mit vorz. Klang, Ton bill. ab-
zugeben. Treiterstr. 2, pt.

Stallen suchen
Tätiger erfahrener
Maurerpoller
mit guten Kenntnissen sucht
Stellung. Offerten unter
Nr. 30081 an die Exped.

Junger Kaufmann, 21 J.
alt, militär., tritt mit
allen Vorkarrieren sowie
Buchhaltung, Hotel, Ein-
gangs- und Maschinen-
schreiber, sucht Stellung v.
sofort oder später. Offert.
unt. 30076 an die Exped.

Licht. Chauffeur

mit gut. Bezug, sucht per
1. April Stellung. Offert.
unt. 30077 an die Exped.

Strebsamer Kaufmann,
(Bankf.), mehrere Jahre
im Auslande tätig gewes.
franz. u. englisch versteht,
sucht, gerüstet u. la. Jung-
st. u. Refer. per sofort
Engagement. Offert. unt.
30075 an die Exped. d. Bl.

Franklein a. gut. Fam.
welche Kronenpflanz erl.
hat, wünscht Stellung bei
H. Herr u. Dame. Off.
u. 30047 an die Exped. d. Bl.

In Frau, früher erste
Verkauf, sucht Stelle als
Billalleiterin
gleich welcher Branche,
Kantion vorhanden.
Offert. unter No. 30045
an die Expedition d. Bl.

Franklein sucht in best.
Verkauf zu vertreiben.
Galt, Heilstraße No. 8,
4. Stock. 30070

Mietgesuche

Zu mieten gesucht
Küchen-Wohnung p.
1. Juli von ruhiger nicht
großer Familie. Off. mit
Preisangabe unter 30011
an die Expedition d. Bl.

Queeres geräum. Zimmer
& part. od. 1. Et. zu mieten.
Referent. (Beamtenheim, Feins-
Damen) laut. Hausbauwerk
u. 1. Mai (Mietbeginn) 1914
B. d. 21, pt. d. 1. 30074

Kinderlos, Ehepaar sucht
p. 1. Juli ruhige Wohn-
g. u. 1. H. 3. in Baden-
berg, u. Bad u. Spiel-
u. Wiedermobuana. Röhre
Dumholdtschule, Off. u. E.
S. 150, Hauptpostl. 30094

Wohnung

Gelucht per 1. April gut
möbliert. Zimmer, separ.
Bing, möbl. part. col. mit
Klavier. Off. mit Preis
unt. A. O. 88 Hauptpostl.
30084

Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer gesucht -
Röhre Schick, ruhig in
bestem Hause. Offerten
unt. Nr. 30084 an die Exped.

Gelucht modern ausge-
stattete 3-4 Zimmer-Wohn-
ung von kinderlos. Ehe-
paar. Offert. unt. 30080
an die Expedition d. Bl.

Kaufmann, viel auf
Reisen, sucht gut möbl.
Zimmer p. sofort od. später
Röhre Stadthof. Off. unt.
Nr. 30086 an die Exped.

Gelucht auf 1. Juli
4 Zimmer-Wohnung
Freiburgstr. od. ähnliche
Freiburgstr. Offert.
u. 30074 an die Exped. d. Bl.

Baden mit Einrichtung
für Bäder-Offiziale (sofort
gelucht. Offert. unt. 30017
an die Expedition d. Bl.

Neu-Eröffnung.

Au Corset Gracieux Betty Vogel

P 5, 15-16
Heidelbergerstr.

Mannheim

P 5, 15-16
Heidelbergerstr.

Spezialität:

Erstklassige

Massanfertigung

nach streng hygienischen Grundsätzen
/ / in meinem eigenen Atelier / /

Amerikanische Untertaillen und Büstenhalter

große Auswahl in allen Preislagen

Sämtliche Reparaturen schnellstens u. billigst

3 moderne Anprobierräume

Allein-Verkauf

der weltberühmten Marke

J. C. à la Perséphone Paris

Auswahlsendungen, auch nach außerhalb, bereitwilligst

Telefon 7566



Buntes Feuilleton.

— Die elektrifizierten Röhre. In dem kleinen ergebungsreichen Orte Obergeorgsvalde hatte sich dieser Tage ein Gutbesitzer elektrisches Licht in seinen Kuchstall legen lassen. Der Installateur hatte den Gutshof bereits verlassen, als der Besitzer ein unheimliches Stampfen und Brüllen aus dem Stalle vernahm. Um sich über den Grund dieser Bewegung zu orientieren, öffnete er die Stalltür und sah zu seinem Entsetzen, daß die Tiere fortwährend von einem Reine auf das andere sprangen. Kaum aber hatte er selbst die Schwelle überschritten, so ging es ihm nicht besser wie seinen Röhren. Ob er wollte oder nicht, auch er mußte ununterbrochen von einem Reine auf das andere springen, bis schließlich ein herbeigeeiltes Nachbar dem Schrecken ein Ende bereite, indem er die Tüchlein der elektrischen Leitung herabschraubte. Es stellte sich heraus, daß der Monteur nachlässig gearbeitet hatte, indem er die Leitung nicht richtig isoliert hatte, so daß in kurzer Zeit der Raum mit Elektrizität geladen war.

— Eine Dichterstimme aus der Zeit der Befreiungskriege gegen das Korsett. In den gegenwärtigen Tagen, wo in der Frauenswelt der Kampf gegen das Korsett immer größere Dimensionen annimmt, dürfte es interessieren, daß schon ein Dichter längst vergangener Tage, Justinus Kerner, gegen das obenbenannte Kleidungsstück geschrieben hat. Unter mehreren, im Buchhandel niemals veröffentlichten Gedichten Kerners befindet sich nämlich ein Epigramm gegen das Korsett, das heute um so interessanter ist, als es gleichzeitig eine deutliche Spitze gegen Napoleon enthält und ein höchstes Wortspiel annimmt, indem es den „Korsetz“ mit der „Korsetze“ in Beziehung bringt. Es lautet:

Mit den Kännern um die Wette
hoffest du den Korsetz, Weib,
hoffe dann auch die Korsetze
und besetze dann dein Weib.
Jeder Druck ist Zwang und Wette,
jeder fremde Druck ist Schmach,
Dum, so schlaude die Korsetze,
Deutsches Weib, dem Korsetz nach.

— Speisen, die auf dem Tische des Gastes an-
gelegt werden. Das ist eine neue Seite, die sich aus
den Besorgnissen Staaten von Amerika mit dem
Hinwage über London auf dem europäischen Fest-
lande erübrigen zu wollen scheint. In einigen
Restaurants im Westen der britischen Hauptstadt
hat sie bereits Heimatrecht erworben. Dort wer-
den gewisse Gerichte unmittelbar vor den Augen

des Gastes, auf dem Tische, an dem er sitzt, durch
die gewandten Hände des Kochs gefolgt und an-
gerichtet. Es handelt sich dabei hauptsächlich um
Fische und fischartige Speisen, wie Gerichte von
Austern, Hummern und Krabben. Diese neue
Seite hat einige Vorteile, die sich nicht abschätzen
lassen. Sie verkürzt ungebührigen Reuten die Zeit
des Wartens zwischen zwei Gängen ihrer Mahl-
zeit, und sie gibt dem Gast Gelegenheit, sich davon
zu überzeugen, daß die Epikure, die seinen Gaumen
befriedigen soll, von tadelloser Beschaffenheit
und auf appetitliche, kunstgerechte Art zubereitet
worden ist.

— Die Tangomode als soziale Erscheinung. Die
Tangomode hat ihren Höhepunkt in der jetzt be-
endeten Gesellschaftssaison ungewöhnlich erreicht
und übergriffen. Der aus den südamerikanischen
Argentinern stammende, in Paris aber von allem
Urwäutigen und Derben gereinigte und salon-
fähig zurückgestylte Tanz wird seine beherrschende
Stellung in der nächsten Saison jedenfalls an
einen aus italienischen Sommerküchen kommenden
weierlichst itamierten Kontinenten abtreten
müssen. Kuriosa ist T r u m p f! Dieser neue
Tanz, neu angelegene Tanz-erfreut sich der be-
sonderen Gunst des Papstes und hat deshalb viel-
leicht Aussicht auf etwas längere Lebensdauer als
der Tango, dem man in Kreisen von oben her
gar nicht wohlwollend zuhört. Die geschäftlichen
Tanzmeister, die getrieben nach im Tango und vor-
geleitet im Marke Brasilien, Bohem etc. unter-
richteten, bieten jetzt ihre Dienste für Italien an.
Dieser schnelle Wechsel der Tangomode ist eine recht
interessante und beachtenswerte Zeitercheinung.
Obwohl es natürlich kaum festzustellen ist, kann
man doch wohl ziemlich sicher behaupten, daß
wenigstens in den mittleren und größeren Städten
die Tanzlust stark abnimmt. Der Ballaal hat sehr
viel von seiner ehemaligen Bedeutung eingebüßt.
Während in den beschrifteten Kreisen die Kon-
kurrenz des Sports in erster Linie für das Ge-
schlecht der Tanzlust veranlassend zu machen ist,
dürfte in den mittleren und unteren Volksschichten
die wachsende Beteiligung der Frau an direkter
Erwerbstätigkeit ausfallgebend gewesen sein.

Auch führt in Arbeiterkreisen und zum Teil auch in
den mittleren Schichten das Berufsleben täglich
Kämpfen und Weiden zu enger Arbeit zusam-
men. Jeder zeigt sich dem anderen hier so wie er
wirklich ist, frei von aller Pose und aller lästigen
Aufmachung. Die Rolle der Schwiegermutter
beim Zusammenkommen der modernen Ehe hat an
Aktivität sehr viel eingebüßt. Ein selbständiges
Geschlecht wächst heran. In den oberen Schichten
kann man freilich die heraldischen Wirkungen
der gesellschaftlichen Veranlassung noch nicht ganz
entbehren, obwohl auch hier beim Tennisspiel,
Ski etc. viele neue Annäherungsmöglichkeiten

entstanden sind. Auch der Tanz nimmt in diesen
Kreisen einen sportlichen Charakter an. Man findet
es langweilig Jahr für Jahr die gleichen Tänze
zu absolvieren. Bolzer, Polka, Contre und Qua-
drille sind zwar noch nicht ganz ausgestorben, gel-
ten aber für sehr schwachgeartet. Jeder neue Tanz
wird mit Freuden begrüßt und möglichst bald durch
einen noch neueren ersetzt. Man trainiert auf die
Ballkiste ebenso wie für die Tennisspieler.
Es ist selbstverständlich, daß in der Welt der so-
wies „modernen“ Tänze auch die moralischen und
ästhetischen Anschauungen unserer Zeit zum Aus-
druck kommen, die von denen früherer Jahrzehnte
schon ziemlich erheblich abweichen. Die Entwick-
lung steht auch im gesellschaftlichen Leben nicht still.

— Ein abenteuerliches Seemannsleben. Ein
abenteuerliches Leben genügt seit einer Reihe
von Jahren der deutsche Kapitän J. C. Vogt, der
vor kurzem erst wieder eine auf drei Jahre be-
rechnete Seegeltour angetreten hat, die ihn um
die ganze Welt führen wird. Was die Jahr-
reisen von Kapitän Vogt besonders auszeichnet,
ist der Umstand, daß er seine ausgedehnten
Kreuzfahrten stets in kleinen Booten ausgeführt
hat, die an die seemannischen Tätigkeiten ihres
Schiffers ganz außerordentliche Anforderungen
stellen. Die abenteuerliche seiner Reisen war
aber eine Fahrt in einem Boot von der Bauart
eines indianischen Canoes, das ohne Ballast,
Proviand und persönliche Ausrüstung nur
anderthalb Tonne wog. In diesen winzigen
Fahrzeug, dem kleinsten, das je die Ozeane
durchquerte, legte Kapitän Vogt 61 000 Kilometer
zurück. Er kreuzte den Stillen Ozean, besuchte
verschiedene Inseln, machte in Australien und
Neu-zealand Station und fuhrte dann, an den
Neuen Hebriden vorbei, durch die Torres-
straße in den indischen Ozean hinein; er fuhr
an Madagaskar vorbei, passierte Cap Horn,
nahm dann seinen Kurs quer über den Atlan-
tischen Ozean hinweg nach Südamerika und er-
reichte schließlich nach einer langen Kreuzfahrt
durch den Atlantik, nachdem er nicht weniger als
16 schwere Stürme durchgemacht, London, das
Endziel seiner gefährlichen Tour. Was Vogt
und sein Begleiter, ein amerikanischer Jour-
nalist namens Burton, auf dieser einzig dastehen-
den Fahrt an Abenteuern und Gefahren alles
erlebt, das schildert Kapitän Vogt in einem
Buche, das vor einiger Zeit unter dem Titel
„Ventureföne Voyages“ in Tokio (Kanda),
Japan, erschien und sich beinahe wie ein Roman
liest. Das Canoe, mit dem Vogt und Burton
ihre Reisen ausführten, war aus einem Stück
soliden roten Eberholz gefertigt; es war ein
Boot, wie es Indianer unter Benutzung von

Paddelrudern fortbewegen, und das, bei gün-
stigen Wind und Wetter, auch mit einem kleinen
Segel versehen werden kann. Um das Canoe
für die geplante anstrengende Reise festsicherer
zu machen, verließ Kapitän Vogt es im Innern
mit einem aus Eichenholz gefertigten Rahmen
und legte auf diesen, da das Boot zu niedrig
war, 7 Zoll hohe Seitenwände auf. Dann
wurde das ganze Boot überdeckt und mit einer
kleinen Kabine von 5 mal 8 Fuß Durchmesser
versehen. Nachdem dann noch 300 Pfund Blei
an den Kiel gekommen, stellte Kapitän Vogt drei
kleine Masten auf, die etwa 200 Quadratfuß
Leinwand tragen konnten, und die „Türkum“
— dies war der Name des Bootes — war zum
Antritt der Reise bereit. Die Größtenverhält-
nisse des Canoes waren folgende: Länge über
alles 11,5 Meter, Kiel 9,15 Meter, Breite 1,67
Meter, Breite in der Wasserlinie 1,35 Meter.
An Ballast wurden etwa eine halbe Tonne so-
wie 100 Pfund Sand mitgenommen. An frei-
lichem Wasser wurden 100 Gallonen in zwei gal-
vanisierten Eiertanks verpackt; dazu kam Bro-
viant für drei Monate, vornehmlich Büchsen-
konerven. Eine photographische Kamera, zwei
Väcker, eine doppelstöckige Kiste, ein Revolver,
die dazu gehörige Munition, ein Baro-
meter und die notwendigen nautischen Instru-
mente vervollständigten die Ausrüstung. Die
Reise der beiden tapferen Seefahrer dauerte etwa
2 1/2 Jahre. Als die „Türkum“ Ende August
des Jahres 1908 — im Mai 1909 hatte sie Sit-
taria, Vancouver, verlassen — in London ein-
traf, erregte sie in England das lebhafteste In-
teresse. Kapitän Vogt traf kurz nach seiner An-
kunft in der englischen Hauptstadt mit Schafte-
ton zusammen, der damals Sekretär der Königl.
lichen Geographischen Gesellschaft in Schottland
war, und dessen Einfluß war es zu verdanken,
daß Vogt Gelegenheit gegeben wurde, in Glas-
burg, Glasgow und einer Reihe englischer
Städte Vorträge über seine Fahrt auf der
„Türkum“ zu halten. Das Interesse, das diese
Vorträge erweckten, und die Bewunderung der
Engländer vor der von Kapitän Vogt vollbrach-
ten seemannischen Leistung war so groß, daß
Vogt zum Mitgliede der Königl. Geographi-
schen Gesellschaft in London ernannt wurde.

Pädagogium Freudenstadt (Schwarzwald).

Energetische Vorbereitg.: Abiturienten- u. Einjährig-
Examen. 18121
Nichtversetzte Schüler gewinnen ein volles Jahr.
Ausgezeichnete Erfolge. Stete Aufsicht, vorzügl. u. bill. Internat.
Freudenstadt, bevorzugtester Höhenluftkurort d. Schwarz-
waldes, 800 m ü. M., vorzügl. für erholungsbedürft. Schüler. Auf-
nahme von Ferienschülern, auch für kürzere Zeit. Ausgezeichn.
Referenzen. Auskunft u. Prospekte durch Dir. Hoffmann.

Katalog gratis
und franko

Moderne KONTORMÖBEL

praktisch, elegant
dauerhaft, preiswert

Glogowski & Co

Mannheim O 7, 5
Heidelbergerstrasse.

Nur noch wenige Tage Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Frida Kiby, vorm. Bühler,
D 2, 10 Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft D 2, 10

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungezeifer, gegr. 1900

Inh. Eberhardt Meyer

kont. Kammerjäger
Mannheim
Teleph. 2318

Collinistr. 10
Beseitigt Ungezeifer jeder Art unter weiglih. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
23jährige praktische Erfahrung

Bestes, grösstes und leistungsfähigstes Unter-
nehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.



